

# Merseburger Zeitung

Bezugspreis durch die Post RM 2.40 ohne Befreiung, durch Boten RM 2.50 - frei -  
Haus monatl. - Abgabestellen Halberstadt 4 (Haupst.) u. Osterhörde 28. Im Falle  
beträchtlicher Vergrößerung (Ersatz) besteht kein Anspruch auf Lieferung oder Rücklieferung.

# Kreisblatt

Abgabestellen für den 8. und 10. Postbezirk RM 10.00, im Restland  
(Ersatz) 30 Pf. - für Chiffre u. Postsendungen 30 Pf. Ausland - Familienangelegen  
ermäßig: Rabatt nach Tarif - Postbefreiung Leipzig 100.54 Fernruf 100 und 101.

Sonabendausgabe

Merseburg, den 14. Mai 1927

Nummer 112

## Neues in Kürze.

Die offizielle Einladung der Kommunistischen Partei zu einem großen Stören Frontmärteltag für Pfingsten in Berlin ist gestern ausgegangen worden - als Antwort auf den letzten Städt. Feiertag.

In den Verhandlungen des Reichstags kam es am Freitag zu einem Handgemein zwischen Kommunisten und Linksoffizialen, bei dem sich u. a. die Abg. Pfeifer und Schlagwerth betätigten. Reichstagsangestellte und nichtkommunistische Abgeordnete trennten sich schließlich die Kämpfer.

Die Verhandlungen wegen der neuen deutschen Anleihen sind ungünstig. Die Industrie erklärt sich zur Tragung des Risikos nicht imstande, wenn es mit dem Risiko nicht zu einer teilweisen Übernahme der Kreditgarantie kommt.

Im Reichstag wurden gestern die §§ 1-3 des Gesetzes zum Schutz der Jugend bei Luftfahrten in weiter Geltung mit harter Mehrheit gegen Linke und Demokraten angenommen.

Der Entwurf des Reichsfluggesetzes wird dem Kabinett voraussichtlich noch in den nächsten Tagen vorgelegt. Als Sachbearbeiter soll ein Würtemberger, Ministerialrat Hüfner, als Mitglied des geplanten kleinen Ausschusses von Sachverständigen u. a. Prof. Krebs (Universität Freiburg i. B.) in Aussicht genommen sein.

Am Montag ist ein deutschnationaler Antrag eingebracht, aus dem Witten des Haushalts 1927 bereitzustellen: 1. Zur Vorbereitung der Olympiade 1928 für den Deutschen Reichsausschuss für Reichsausgaben 100 000 Mark, 2. als Haushaltsausgaben für den weiteren Ausbau des deutschen Sportforums 50 000 Mark, 3. als Beitrag für das deutsche Jugendherbergswesen an den deutschen Reichsausschuss für Jugendherbergen 100 000 Mark.

In Chemnitz (Bericht) zogen zur Sache für den dortigen deutschen Gemeindevorstand polnische Banden von einer Wohnung zur anderen und verübten mit Gewalt einbrüche. Was es ihnen trotz des verzweifelten Widerstandes gelang, misshandelten sie die Bewohner bis zur Bewusstlosigkeit und gerietenern das Mobiliar. Auch Heberfälle auf deutsche Arbeiter auf dem Wege zur Arbeit werden gemeldet. Der Waidode lehnte den Empfang der Arbeiter ab, die von zwei bewaffneten Angeordneten begleitet wurden, ab. Ergebnis lehnte der Waidode die von einer deutschen Kommission beantragte Wiedererrichtung der entlassenen deutschen Gefangenen ab.

Die das Pariser „Petit Journal“ meldet, ist im Ministerrat, wie die letztigen Aussprüche festgelegt haben, zurecht seine Mehrheit für eine Weiterverfolgung des deutschen Schrittes zur Besatzungsänderung vorhanden.

Gestern veröffentlichte die Londoner „Times“ und die „Westminster Gazette“, daß bei der bevorstehenden Zulassung des Poincarés und Chamberlains am 16. Mai in London die Frage der Rheinlandbesetzung an erster Stelle zur Aussprache steht. Im Anschluß an diese Entzune werde der deutschen Regierung eine Mitteilung zugehen.

Der Rotterdammer „Courant“ meldet aus Paris: Die Kammerdebatte über den Zolltarif steht unter dem einen Ziel: eine Konzeption in den Handelsverträgen zu machen. Die meisten Redner nannten Deutschland als vollenpolitischen Gegner. Die Tage von Locarno entscheiden immer mehr und mehr.

In Shanghai wurden acht Delegierte des inländischen Nationalkongresses von den Engländern verhaftet.

Der Kaiser von Japan hat dem bisherigen Generalinspektur der sinesischen Geopolizeiverwaltung, dem Engländer Sir Franklin Wilson die 1. Klasse der aufgegebenen Sonne verliehen.

Aus Südafrika: Indien ist wiederum ein Trupp von 30 Kommunisten nach Guinea abgegangen, wo sie irreführend interniert werden sollen. Im Ganzen hat man 1000 Kommunisten deportiert.

Zwei englische Fliegeroffiziere wollen am 20. Juni von England ohne Zulassung nach Indien fliegen. Die zurückzuliegende Entfernung beträgt 4000 Meilen. Der bisherige Weltrekord für längsten Dauerflug beträgt 3222 Meilen.

## Die Weltfront gegen den Kommunismus.

### Hausdurchsuchung bei einer russischen Firma in London.

In London wurde am Donnerstagabend in den Bürosräumen der russischen kooperativen Gesellschaften eine umfassende Durchsuchung vorgenommen. Es handelt sich um die Firma, die alle russischen Geschäfte mit England vermittelt und allgemein für ein Institut der Sowjetregierung all. Kriminalpolizei drang in das Gebäude ein, während uniformierte Polizei die Ausgänge besetzt hielt. Die Hausdurchsuchung hat in London großes Aufsehen erregt.

Am Freitag wurde die Hausdurchsuchung in der „Arto“ fortgesetzt. Da die Angehörigen die Herausgabe der Schlüssel zu den Stahlschränken verweigerten, wurden diese von der Polizei gewaltsam geöffnet. Zahlreiche Urkunden und angeblich auch Waffen wurden beschlagnahmt.

### Die russische Regierung hat eine Protestnote überreicht.

In der sie behauptet, auch in der offiziellen, mit dem Rechte der Territorialität ausgestatteten Handelsbelegation hätten Hausdurchsuchungen stattgefunden, ferner seien Beamte dieser Delegation verhaftet worden. Im Unterrichtsministerium, die Maßnahmen als gänzlich unpolitisch und rein politisch-strafrechtlich anzusehen. Die Notwendigkeit des Vorgehens mit dem unläufig in Bezug gegen die russische Handelsdelegation erfordere nicht jedoch an dem politischen Charakter keinen Zweifel und deutet darauf hin, daß England immer neue Anläufe zu einem Bruch mit Sowjetrußland macht.

Wie der Amerikaner „Telegraph“ aus London meldet, ist das Gewaltvergehen gegen die Londoner Sowjetfirma auf Befehl des englischen Ministers erfolgt. Günstig erfolgte die politische Beurteilung der Angelegenheit durch die Sowjetregierung, die dort verhafteten politischen Personen freigesetzt. Bei den letzten Truppen-

transporten nach China hatte sich die Agitation der Sowjetretiree in einem selbst das amtliche England erfordernden Umfang gezeigt. Ferner wird man der Sowjetfirma Beitrag vor

Der Rotterdammer „Courant“ meldet aus London: Die unmittelbare Veranlassung zu dem aufsehenerregenden Polizeivorgehen gegen die Londoner Sowjetregierung ist die gleiche, wie sie zu dem kommunistischen Vorgehen in Paris geführt hat. Wirtschaftliche und militärische Spionage der Sowjetregierung gegen England und revolutionäre Propaganda in Arme und Flotte. Die Auswirkungen auf die Gänge Wirtschaftskontrollen werden grobe und tiefgreifende sein.

Die Londoner „Times“ melden aus Genf: Die Annäherung der letzten Tage mit ihrer orientierten Grundstimmung ist schnell verfliegen. Es wird bekannt, daß die Amerikaner die nachdrückliche Sonderbefragung mit den Russen abgelehnt haben. Inzwischen hat die Polizei in Genf weiteres Beweismaterial für die revolutionäre Tätigkeit der Ruten in der Schweiz gesammelt, das zu einer wieder strengeren Kontrolle der Sowjetvertretung führen würde.

### England macht Frieden mit China.

Die Londoner „Evening Times“ veröffentlichen einen Artikel von einer bevorstehenden Einigung Englands in China mit allen friedliebenden Generaten, ausschließlich der kommunistischen Bewegung in Japan.

Der „Morningpost“ schreibt: Das Kabinett hat die Einkaufskredit von 200 Millionen Schilling erhöht, doch sind neue Transporte nach Ostasien nicht mehr in Aussicht genommen.

Der „Morningpost“ zufolge besitzen sich die bisherigen englischen Schabernackensprüche in China auf 6 Milliarden Schilling.

## Die neuen Posttarife.

Wie das Reichspostministerium mitteilt, beschließt die Reichspost folgende Gebührenerhöhung vorzunehmen:

- Postkarten:**
  - Dritterverkehr 5 statt 3 Pf.
  - Fernverkehr 10 statt 5 Pf.
- Briefe (bis 20 Gramm):**
  - Dritterverkehr 10 statt 5 Pf.
  - Fernverkehr 15 statt 10 Pf.
- Briefe (bis 250 Gramm):**
  - Dritterverkehr 15 statt 10 Pf.
  - Fernverkehr 30 statt 20 Pf.
- Druckfachen:**
  - bis 50 Gramm 5 statt 3 Pf.
  - bis 100 Gramm 10 statt 5 Pf.
- Pakete:**
  - 1. Zone bis 5 Kg. 50 statt 40 Pf.
  - 2. Zone bis 5 Kg. 60 statt 80 Pf.
  - 3. Zone bis 5 Kg. 80 Pf. wie bisher
  - 4. Zone bis 5 Kg. 1. Mail statt 80 Pf.
- Eilgebühren (für Briefe) 40 statt 30 Pf.**

Aus der Postfachgebührenordnung ist zu bemerken, daß die Sätze für Einschubkarten bis 600 Mark um 5 Pf. gegen die bisherigen erhöht sind, ebenfalls die Sätze über 1500 Mark für die Ueberweisung von einem Postfachkonto auf das andere, wofür bisher keinerlei Gebühren erhoben wurden, werden jetzt 10 Pf. Gebühr erhoben. Die Gebühr für Auszahlungen ist auf das Doppelte erhöht worden (1/2 von 1000), mindestens 30 Pf. Förderung der Postfachbriefe, die bisher in besonderen Umschlägen gebührenfrei erfolgte, folgt nach dem Entwurf 5 Pf.

Im Telegraphenverkehr ist eine Erhöhung der Vorkaufspreisen von 5 auf 8 Pf. (Dritterverkehr) und 10 auf 15 Pf. (Fernverkehr) vorgesehen. Dringende Telegramme kosten das Dreifache. Die Dringebühr für Ferntelegramme beträgt 8 statt 5 Pf.

### Die Begründung für die Gebührenerhöhung.

In einer vom Reichspostministerium herausgegebenen Mitteilung über die Gründe zur Gebührenerhöhung bei der Reichspost heißt es u. a. folgendes:

Die Finanzlage der Post nicht so günstig, wie vielfach angenommen wurde. Das Jahr 1924 habe zwar gut abgeschlossen, aber schon 1925 seien die Einnahmen um 27 Millionen hinter den Ausgaben geblieben. Auch der Voranschlag für 1927 sei aus durch eine raschgehende Anleihe von

150 Millionen Mark ins Gleichgewicht gebracht worden, indes sich die Einnahmen um 113 Mill. Mark hinter dem gezielten Einnahmeloß zurückgeblieben, so daß umfangreiche Betriebsverbesserungen wegen Einschränkung von Ausgaben haben zurückgestellt werden müssen.

Zur 1927 reichten die geschätzten Einnahmen bei weitem nicht aus, die Anforderungen für dringlichste Betriebsausgaben zu decken. Es sei daher zur Deckung der Angekangabende eine Anleihe von 300 Millionen Mark vorgesehen worden, um so über das Jahr 1927 hinaus Gebührenerhöhung hinwegzunehmen. Dies werde jedoch unmöglich sein insofern die Reichspost usw. die der Post wieder 56 Millionen jährlich neue Ausgaben gebracht hätten. Dazu käme das Verlangen an allen Kreisen der Wirtschaft nach Verbesserungen der Betriebsbedürfnisse. Zur Befriedigung der Betriebsbedürfnisse seien mindestens 80 Millionen Mark jährlich notwendig.

### Mittel zur Tilgung von Anleihen

Leien bisher nicht eingeleitet. Für die Verzinsung der Anleihen seien mindestens 24 Millionen erforderlich. Außerdem werde die für 1927 vorgesehene Anleihe nach unvorhergesehenem Urteil kaum in voller Höhe untergebracht werden können, so daß daher 150 Millionen aus laufenden Einnahmen für Anleihe-zwecke jährlich genommen werden müßten. Die Betriebsmaßnahmen aus der Postgebührenerhöhung werden auf 240 Mill. Mark jährlich veranschlagt. Demgegenüber siehe ein Defizit von 310 Millionen Mark jährlich. Bei Nichterhöhung der Posttarife würden Provisionsmaßnahmen erforderlich, unter denen die allgemeine Wirtschaft schwer zu leiden hätte. Mit der Gebührenerhöhung falle die Post der allgemeinen Preislage an und hole nach, was alle Kreise der Wirtschaft vor ihr zu leiden hätten.

### Die Mussoliniantäterin nach England abgehoben.

Die Engländerin Violetta Gibson, die vor zwei Jahren ein Revolventenat auf Mussolini verübte, ist jetzt wegen Unzureichungsfähigkeit außer Strafverfolgung gesetzt worden und gehtern abend in Begleitung von drei englischen und einer italienischen Krankenschwester nach England abgereist. Bis zur Grenze wurde sie von Beamten der italienischen Sicherheitspolizei hemmt. Wie berichtet, hat das englische Home Office sich verpflichtet, Violetta Gibson in einer Irrenanstalt unterzubringen.

## Wirtschaftsbündnis mit England.

„Verständigung mit Frankreich“: ganz vorzüglich. Nur eine kleine Frage: Verständigung worüber und wog? Und schon wird man zweifelhaft an dieser Zeit dem Wirtschaftsbund unentgeltlich vorliegenden Grundriss der deutschen Unpolitik.

Eine Verständigung darüber und dazu, daß uns die Franzosen Eilich-Lieferungen freigeben, daß die Polen zur Rückgabe der geraubten Gebiete veranlassen, daß sie dem Anstich Deutschlands zustimmen, daß sie uns Logo und Kamerun zurückerkennen usw. usw.: das wäre wirklich ganz vorzüglich. Nur gibt es wohl keine vernünftigen Menschen auf der Welt, der glaube, daß das bei der Verständigung herauskommen könne, daß die Franzosen uns das jemals freiwillig gewähren. Aber da gibt es ja heute sehr viele, die sagen: „Politik ist Geschäft.“ Wogu mit solchen natürlichen Forderungen die Gelegenheit zum Geschäft verpassen? Verständigung mit Frankreich ist ein Geschäft. Ist die das wirklich? Die Franzosen denken gar nicht daran, die Verständigung zu einem Geschäft für uns werden zu lassen.

Warum und wog? Was unsere Industrie liefern kann, brauchen sie nicht - bis auf sehr wenige Artikel -, denn das liefert ihnen ihre eigene, und falls wirklich etwas fehlt, die belgische, englische, amerikanische usw. Industrie. Sie brauchen unsere Industrieprodukte wirklich nicht, und ihre ganze Wirtschaftspolitik hat die gleiche Grundrichtung wie ihre Militärpolitik: das Land nach außen abzusperren, das kein fremder Soldat und keine fremde Ware hinein kann, aber sich über alles die Möglichkeit zu jedem Einfall in fremdes Land mit Soldaten und Waren offen zu lassen.

Mit der deutschen Politik der wirtschaftlichen Verständigung mit Frankreich geht es genau so wie mit der der politisch-militärischen Verständigung: beide gehen unvereinbar auf Deutschlands Kosten. Wir können den französischen Absatzmarkt, der sowieso sehr klein und durch Zollschranken verhältnismäßig klein, durchaus einbrechen, wenn wir uns andere Absatzmärkte öffnen, genau wie wir die politische Freundschaft Frankreichs bei anderen Freundschaften einbrechen können. Aber die Franzosen können den deutschen Absatzmarkt nicht einbrechen.

Wir sollen das geraubte Kolonialer Erbe kaufen, das sie nicht verkaufen können, wir sollen wieder wie vor dem Kriege die Hauptabnehmer für französischen Wein werden, den sie jetzt nicht los werden, und wir sollen all die französischen Parfüms und Seifen, Seiden und Modedartikel und sonstigen französischen Luxusgegenstände bis zum Döhl und Frühgemüse kaufen, an denen der Franzose so glänzend verdient.

Der Franz soll in Frankreich bleiben und ja nicht für Einfall in Deutschland nach Deutschland gehen, aber die Welt soll außer den Reparationsangelegenheiten auch nach zu Hunderten von Millionen nach Frankreich fließen als Entgelt für die französischen Luxusartikel. Kurzum, eine ganz vorzügliche Verständigung - für Frankreich. „Hoch die französischen Luxusindustrien auf Kosten unseres Volkswirtschaftsmögens!“ das ist es, worauf die gerade auch von den deutschen Sozialdemokraten geforderte Verständigung mit Frankreich hinausläuft. In Frankreich ist wohl für vieles oder jenes deutsche Einzelunternehmen etwas zu verdienen, für unser Volk als Ganzes ist auch bei der wirtschaftlichen Verständigung nur zu verlieren.

### Ganz anders mit England:

Esst vor wenigen Tagen hat der demokratische Abgeordnete und Wirtschaftsführer Hoff im Bundestag das A und O aller demokratischen und sozialistischen Wirtschaftswissenschaften erneut verhandelt: Deutschland muß seinen Export mit allen Mitteln fördern.“ Ganz vorzüglich! Nur eine kleine Frage: ohne Verständigung mit England? Bekanntlich ist das A und O der außenpolitischen Weisheit der gleichen Parteien, daß die unflinckige Flottenpolitik Wilhelms II. die Hauptursache der Entfaltung Deutschlands und des verlorenen Krieges war. Was aber zweig Wilhelm II. und unter ganzes Volk auf dieser Flottenpolitik? Unter Export und der Schutz unseres Exports. Lären wir Landvolk und Gewerbe wie ein, oder Land- und Industrievolk mit Industrie-Abfall lediglich im Binnenland: nie hätte die Flottenpolitik nötig geworden; nie hätte England uns den Krieg erklärt und uns an jeder Wochende (und Propaganda) in unsere jetzige Not geführt.

Exportpolitik und Bekämpfung mit England... Exportpolitik ist die Bekämpfung mit England... Exportpolitik ist die Bekämpfung mit England...

Wie mit diesem gefährlichsten Feind unseres Volkes ist Bekämpfung möglich... Wie mit diesem gefährlichsten Feind unseres Volkes ist Bekämpfung möglich...

Die Konkurrenz zu befestigen... Die Konkurrenz zu befestigen... Die Konkurrenz zu befestigen...

Die Konkurrenz zu befestigen... Die Konkurrenz zu befestigen... Die Konkurrenz zu befestigen...

Was sich Berlin erzählt... Die Soldaten kommen... Die Soldaten kommen...

Die Soldaten kommen... Die Soldaten kommen... Die Soldaten kommen...

Die Soldaten kommen... Die Soldaten kommen... Die Soldaten kommen...

England kann im Grunde mit Italien... England kann im Grunde mit Italien... England kann im Grunde mit Italien...

Die Konkurrenz zu befestigen... Die Konkurrenz zu befestigen... Die Konkurrenz zu befestigen...

Die Konkurrenz zu befestigen... Die Konkurrenz zu befestigen... Die Konkurrenz zu befestigen...

Der Rechtsausschuss für vorzeitige Ausschüttung der Aufwertungsbeiträge aus Versicherungen... Der Rechtsausschuss für vorzeitige Ausschüttung der Aufwertungsbeiträge aus Versicherungen...

Die Konkurrenz zu befestigen... Die Konkurrenz zu befestigen... Die Konkurrenz zu befestigen...

Die Konkurrenz zu befestigen... Die Konkurrenz zu befestigen... Die Konkurrenz zu befestigen...

Was sich Berlin erzählt... Die Soldaten kommen... Die Soldaten kommen...

Die Soldaten kommen... Die Soldaten kommen... Die Soldaten kommen...

Die Soldaten kommen... Die Soldaten kommen... Die Soldaten kommen...

Ändern eine jährliche Belastung von 110 Millionen... Ändern eine jährliche Belastung von 110 Millionen...

Die Deutschnationale Volkspartei zur Schul- und Konkordatsfrage.

Die Parteileitung der Deutschnationalen Volkspartei gibt folgende Erklärung an... Die Parteileitung der Deutschnationalen Volkspartei gibt folgende Erklärung an...

Die Konkurrenz zu befestigen... Die Konkurrenz zu befestigen... Die Konkurrenz zu befestigen...

Die Konkurrenz zu befestigen... Die Konkurrenz zu befestigen... Die Konkurrenz zu befestigen...

Die Konkurrenz zu befestigen... Die Konkurrenz zu befestigen... Die Konkurrenz zu befestigen...

Die Konkurrenz zu befestigen... Die Konkurrenz zu befestigen... Die Konkurrenz zu befestigen...

Die Konkurrenz zu befestigen... Die Konkurrenz zu befestigen... Die Konkurrenz zu befestigen...

Die Konkurrenz zu befestigen... Die Konkurrenz zu befestigen... Die Konkurrenz zu befestigen...

Die Konkurrenz zu befestigen... Die Konkurrenz zu befestigen... Die Konkurrenz zu befestigen...

Die Konkurrenz zu befestigen... Die Konkurrenz zu befestigen... Die Konkurrenz zu befestigen...

Die Konkurrenz zu befestigen... Die Konkurrenz zu befestigen... Die Konkurrenz zu befestigen...

Die Konkurrenz zu befestigen... Die Konkurrenz zu befestigen... Die Konkurrenz zu befestigen...

Die Konkurrenz zu befestigen... Die Konkurrenz zu befestigen... Die Konkurrenz zu befestigen...

Die Konkurrenz zu befestigen... Die Konkurrenz zu befestigen... Die Konkurrenz zu befestigen...

Die Konkurrenz zu befestigen... Die Konkurrenz zu befestigen... Die Konkurrenz zu befestigen...

Die Konkurrenz zu befestigen... Die Konkurrenz zu befestigen... Die Konkurrenz zu befestigen...

Die Konkurrenz zu befestigen... Die Konkurrenz zu befestigen... Die Konkurrenz zu befestigen...

Die Konkurrenz zu befestigen... Die Konkurrenz zu befestigen... Die Konkurrenz zu befestigen...

Die Konkurrenz zu befestigen... Die Konkurrenz zu befestigen... Die Konkurrenz zu befestigen...

aus politischen Gründen nicht aufzuheben werden... aus politischen Gründen nicht aufzuheben werden...

gegen die Erklärungen der Abgeordneten... gegen die Erklärungen der Abgeordneten...

Die Konkurrenz zu befestigen... Die Konkurrenz zu befestigen... Die Konkurrenz zu befestigen...

Die Konkurrenz zu befestigen... Die Konkurrenz zu befestigen... Die Konkurrenz zu befestigen...

Die Konkurrenz zu befestigen... Die Konkurrenz zu befestigen... Die Konkurrenz zu befestigen...

Die Konkurrenz zu befestigen... Die Konkurrenz zu befestigen... Die Konkurrenz zu befestigen...

Die Konkurrenz zu befestigen... Die Konkurrenz zu befestigen... Die Konkurrenz zu befestigen...

Die Konkurrenz zu befestigen... Die Konkurrenz zu befestigen... Die Konkurrenz zu befestigen...

Die Konkurrenz zu befestigen... Die Konkurrenz zu befestigen... Die Konkurrenz zu befestigen...

Die Konkurrenz zu befestigen... Die Konkurrenz zu befestigen... Die Konkurrenz zu befestigen...

Die Konkurrenz zu befestigen... Die Konkurrenz zu befestigen... Die Konkurrenz zu befestigen...

Die Konkurrenz zu befestigen... Die Konkurrenz zu befestigen... Die Konkurrenz zu befestigen...

Die Konkurrenz zu befestigen... Die Konkurrenz zu befestigen... Die Konkurrenz zu befestigen...

Die Konkurrenz zu befestigen... Die Konkurrenz zu befestigen... Die Konkurrenz zu befestigen...

Die Konkurrenz zu befestigen... Die Konkurrenz zu befestigen... Die Konkurrenz zu befestigen...

Die Konkurrenz zu befestigen... Die Konkurrenz zu befestigen... Die Konkurrenz zu befestigen...

Die Konkurrenz zu befestigen... Die Konkurrenz zu befestigen... Die Konkurrenz zu befestigen...

Die Konkurrenz zu befestigen... Die Konkurrenz zu befestigen... Die Konkurrenz zu befestigen...



Staatl. Fachingen... Staatl. Fachingen wirkt vorbildend und blaufarbig... Staatl. Fachingen...

Staatl. Fachingen... Staatl. Fachingen wirkt vorbildend und blaufarbig... Staatl. Fachingen...

Staatl. Fachingen... Staatl. Fachingen wirkt vorbildend und blaufarbig... Staatl. Fachingen...

Staatl. Fachingen... Staatl. Fachingen wirkt vorbildend und blaufarbig... Staatl. Fachingen...

Staatl. Fachingen... Staatl. Fachingen wirkt vorbildend und blaufarbig... Staatl. Fachingen...

Staatl. Fachingen... Staatl. Fachingen wirkt vorbildend und blaufarbig... Staatl. Fachingen...

Staatl. Fachingen... Staatl. Fachingen wirkt vorbildend und blaufarbig... Staatl. Fachingen...

Staatl. Fachingen... Staatl. Fachingen wirkt vorbildend und blaufarbig... Staatl. Fachingen...

Staatl. Fachingen... Staatl. Fachingen wirkt vorbildend und blaufarbig... Staatl. Fachingen...

Vertical text on the right edge of the page, likely bleed-through from the reverse side.

### Aus Stadt und Umgebung.

#### Kinderfeste.

In den der Provinz Sachsen haben wir die schönste Einrichtung von Kinderfesten. Es ist das eine alte Sitte, die sich durch die neue Zeit nicht ansetzen läßt. Diese neue Zeit glaubt, erst das Kind entdeckt zu haben. In Wirklichkeit hatte man längst Vorbehalte getroffen, das auch der kindlichen Art unserer Jugend Rechnung getragen wurde.

Daraus erklärt sich, daß über unseren Kinderfesten ein freundlicher Hauch der Sonne aus dem Kinderland getrieben liegt. Wiederlang vorher sprechen die Kleinen davon. Dann kommen die Vorbereitungen, die Frage der Kleider, ob das Wetter gut wird, wie man den Festzug einrichtet, ob man Preise auf der Festwiese gewinnt und was dazwischen mehr ist.

Wenig Kindererzogen schauen dann zum Himmel auf, ob sich Wolken zeigen. Kindererzogen mühen sich das ganze Jahr Regen, wenn nur damit die Sonne am Kinderfest erkaufte werden kann. Die Eltern nehmen freundlichen Anteil an dem Kinderfest. Sie gehen mit hinaus auf den Ängern und stehen in Scharen um die spielenden, fröhlichen Kinder herum. Die Mütter bewundern den Lehrer, der es besonders gut mit der Jugend versteht; sonst können sie ja wenig Einbildung nehmen in Schulverhältnisse. Die Wägen zwischen Elternhaus und Schule sind vielfach noch nicht gefestigt. Durch Kinderfeste bahnt sich das Wesen dem Bewußtsein und menschlicher Annäherung an. Der Lehrer ist stolz auf seine junge Garde, die eifrig seinen Anordnungen folgt.

Aber zuletzt hat nicht die Außerlichkeit das Schöne und Beste beim Kinderfest, sondern die innige Unbefangenheit, die sich auch dem Erwachsenen mitteilt. Die Jugend steht im Mittelpunkt einer Feste; sie wird empfunden als unser wichtigster Besitz, auf dessen Zukunft die Hoffnungen von Volk, Staat und Kirche gesetzt werden, und gerade bei fröhlichem Spiel wirkt sich ja der Sinn gesunder Jugend aus. Wer möchte nicht mit Wonne an die Zeit zurück, wo er selbst ein Kind war und sich auf das Kinderfest freute!

Wir wollen diese schöne alte Sitte hegen und pflegen, die alte Form mit neuem Inhalt füllen und uns im Geiste unserer Jugend verbunden fühlen mit Elternhaus und Schule, zum Besten unserer Volkseinheit.

#### Der Städtebauauschuß in Merseburg.

Der Städtebauauschuß des Preussischen Landtages hat beschlossen, Mitte Juni eine Besichtigungstour in das mitteldeutsche Industriegebiet Halle-Merseburg zu unternehmen.

#### Die Grundsteinlegung zum Ehrenmal.

Der Tag, den viele Merseburger, besonders die Angehörigen unserer Gefallenen lange ersehnt haben, ist nun in die Wirklichkeit getreten worden. Es wurde höchste Zeit, daß Merseburg seiner Pflicht, wie alle anderen deutschen Städte, nachkam. Morgen, Sonntag, 15. Mai 1927, findet nun die Grundsteinlegung zum Kriegerdenkmal statt. Meister Juchaczoff, der Erbauer des Denkmals, hat sein Wort trotz der Kürze der Zeit halten können, den Grundstein des Ehrenmals bis zum 15. Mai fertigzustellen. Die Vorbereitungen wurden mit größter Befleißigung durchgeführt. Der Zergerart hat, wie schon jetzt zu sehen ist, selbst durch das Fundament ein besseres Aussehen erhalten.

Die Feste findet nunmehr morgen, Sonntag, statt.

#### Der Aufmarsch

der Behörden, Vereine, Verbände und Zünfte, die sich um 2.30 Uhr auf dem Marktplatz versammeln, beginnt nach der von uns bereits mitgeteilten Auffstellung gegen 3 Uhr. Unter Glockengeläut und Musik bewegt sich der Zug langsam zum Marktplatz - Burgstraße - Entenplan - Gotthardstraße - Weichenhofer Straße nach dem Zergerart.

Nachdem dort die Kapelle des Truenermarsch aus der Sinfonie „heroische“ von Beethoven und der Männerchor das Lied „Dir möcht ich diese Pieder weihn“ zum Vortrag gebracht haben, wird Herr Oberbürgermeister Herzog die Ansprache halten und die Vereisung der Urkunde vornehmen.

Die Hinterliebenden der Gefallenen, Behörden und Ehrenzüge nehmen auf den Säulen rings um das Fundament Platz, die Vereine in treisrunder Aufstellung hinter den Streifen und das Publikum auf der erhöhten Straße am Gottesacker und auf den Rasenflächen des Zergerarts. Jeder Teilnehmer und Zuschauer hat ein sichtbar zu tragendes Erinnerungsbildchen erhalten.

Nach Schließung der Urkundenkapsel und den Dankesschreiben wird der Männerchor und das Bannememoriel die Feste mit Vorträgen beschließen.

Der Teilnehmer versammeln sich sodann abends 8 Uhr zu einer

#### Wendelfeier

im „Casino“. Herr Viktor Augustmann wird die Ansprache halten, während das Bannememoriel ein dem Tage angepaßtes Konzert unter Mitwirkung von einigen Solisten voranstellt.

## Amerikanisches Wachsen des Zweckverbandes Leuna.

Ein Rückblick auf die Zeit seines zehnjährigen Bestehens.

Der Zweckverband Leuna besteht seit dem 11. Mai 1917. An diesem Tage wurde die vom Ministerium genehmigte Satzung veröffentlicht. Es löst sich daher, einen Rückblick auf die Arbeit des Zweckverbandes seit seinem Bestehen zu veröffentlichen.

Als ich die Badische Anilin- und Sodafabrik entließ, eine Ammoniakfabrik größtes Stills im Herzen Deutschlands zu erbauen, fanden ihr außerordentliche Arbeiten bevor. Die Arbeit liegt in den Gemeinden Leuna, Kösen, Köpitzsch, Dapitz und Grömmlich. Um die verwaltenden Aufgaben, die die einzelnen kleinen Gemeinden in den Sturzjahren des Krieges kaum erfüllen konnten, zu bewältigen, mußten diese Gemeinden zu einem Zweckverband zusammengeführt werden. Es ist bezeichnend für die weitsehende Politik der Verwaltung des Ammoniakwerkes unter der Leitung der Direktoren Dr. Oster und Dr. Dehne, daß sie zur Lösung der verwaltungsmäßigen Aufgaben die Anregung zur Gründung des Zweckverbandes gab. Die juristischen Vorbereitungen dem Justizrat des Landwehrs, Altförster Bolze, zu verdanken, der durch die erste Zweckverbandssitzung am 22. April 1917, die die juristischen Vorbereitungen gab. Die juristischen Vorbereitungen dem Justizrat des Landwehrs, Altförster Bolze, zu verdanken, der durch die erste Zweckverbandssitzung am 22. April 1917, die die juristischen Vorbereitungen gab.

#### Siedlung Neu-Wölfen

anzulegen, um den im Werk beschäftigten Beamten und Arbeitern Wohnmöglichkeit in nächster Nähe des Werkes zu schaffen. Die ersten Wohnungen dieser Siedlung wurden im Jahre 1918 fertiggestellt. Seitdem hat das Werk das ganze ihm zugewiesene Siedlungsgebiet nach den Plänen der Architekten, Oberingenieur Herzberger und Bauart Dr. Karlsbach, in großzügiger Weise ausgebaut, so daß

die Siedlung heute mehr als 4500 Einwohner hat.

Diese Vorbereitungen und die Notwendigkeit, die Arbeiten des Zweckverbandes noch stärker zu fördern, nötigten Altförster Bolze und Rechtsanwalt Cornely, sich ausschließlich mit Aufgaben des Zweckverbandes zu beschäftigen. Schließlich trat dann Altförster Bolze als ehrenamtlicher Zweckverbandsvorsitzender zurück und Rechtsanwalt Cornely wurde zum Zweckverbandsvorsitzenden ernannt. Altförster Bolze hat sich in der letzten Zeit seiner hauptamtlichen Tätigkeit auf den vom Ammoniakwerk geschaffenen Grundlagen mit äußerster Umsicht weitergebaut.

#### Über Erfolg der Gaswerkstätte.

Gaswerkstätte von Schafstädt und Vauschwitz. Die Gaswerkstätte, die die höchsten Werke voranstalteten, haben am Freitagabend ihr Ende erreicht. Die Anteilnahme der Merseburger Hausfrauen an den launigen Vorträgen des Ingenieurs Brunns war von Tag zu Tag gewachsen, so daß der große Saal des „Garten“ an den letzten Abenden kaum ausreichte. Es war schade, daß keine Möglichkeit bestand, die Vorträge noch einige Abende zu wiederholen. Vielleicht veranlaßt der Erfolg dieser Vorträge, der sich nicht nur in der Praxis auswirken wird, die nächsten Werke, zu gegebener Zeit ähnliche Veranstaltungen zu veranstalten.

Die Beachtung der Vorträge blieb nicht allein auf Merseburg beschränkt. Wie wir hören, waren u. a. auch hervorragende Vertreter von Schafstädt und Vauschwitz anwesend, die sich mit der Frage der Gaswerkstätte befaßten. Ihre Vereinstätigkeiten. Die Fragen, die in Verbindung angeknüpft wurden, berechneten zu der Annahme, daß das Merseburger Gaswerk vielleicht die Gaswerkstätte für diese beiden Ortschaften mit übernehmen wird.

#### Feststellung der Zahl der Wohnungszuhenden

am 16. Mai 1927.

Zur Vermeidung von Irrtümern wird noch darauf hingewiesen, daß durch die Ausfüllung des Berechnungsformulars nicht entsetzt, daß aber die unterlassene Ausfüllung die Streichung in der Liste zur Folge haben kann.

#### Der Theaterverein Merseburg, E. V.

teilt uns mit, daß, wie nunmehr endgültig feststeht, um 8. Deutsche Volkshausnähe an der Zeit vom 23. bis 26. Juni in Magdeburg stattfinden wird. Im Mittelpunkt seiner Verhandlungen werden drei Vorträge stehen: Prof. Dr. Reich von der Universität Hamburg wird über „Die Idee des Volkstheaters im Wandel der Zeiten“, Prof. Dr. Ward von der Universität Breslau über den „Kulturwillen der Massen“, Julius Bab über „Theater und Politik“ sprechen. Die Tagung wird durch eine öffentliche Begrüßungsfeier eröffnet werden und ferner ein mehrtägiges Festival der Berliner Volkskassen im Magdeburger Schachspiel mit der anschließenden Aufführung von Shakespeare's „Troilus und Cressida“ bringen. Außerdem ist eine große Veranstaltung in der Elbhalbe geplant, in der Sprech- und Bewegungstheater der Berliner Volkskassen, der Sprechchor der Chemnitzer Volkskassen und die Tanzgruppe Trümper-Gesellschaft aus Berlin neue Preise- und Bewegungstheater

Erwähnt sei vor allem die Anlage der mit Merseburg unterliegenden ersten Siedlung Leuna, die einen vor fünf Jahren noch nicht geahnten Aufschwung genommen hat. Als ganz hervorzuheben verdient werden muß die Tätigkeit des jetzigen Zweckverbandsvorsitzenden

#### auf dem Gebiete des Straßenbaus.

Nach kaum zweijähriger Bauzeit wird die in Leuna geschaffene große Straße in kürzester Zeit trotz beschleunigter Schwierigkeiten der Vollendung entgegengehenden. Auf dem Gebiet der Wasserregulierung ist ebenfalls eine anerkennenswerte Leistung erzielt worden. Die Dörfer Kösen und Köpitzsch, sowie ein Teil der Siedlung Leuna wurden an das vom Ammoniakwerk hergestellte Trintwasserregulierungsnetz angeschlossen. Der Rest von Leuna erhielt Anfluß an das Merseburger Trintwasserregulierungsnetz.

#### auf dem Gebiete des Schulwesens.

wurde ebenfalls Beachtenswertes geschaffen. So erhielt das Dorf Leuna ein neues Schulhaus. Im Gebiet des Zweckverbandes wurde ferner eine, allerdings auch vielbekämpfte, allgemeine Fortbildungsschule geschaffen. Außerdem hat der Zweckverband vor etwa zwei Jahren in der Siedlung größere Wohngebäude erworben, das als Schulungsort für die Bewohner nutzbar gemacht werden wird.

Es besteht begründete Hoffnung, daß es dem Zweckverbandsvorsitzenden Cornely auch gelingen wird, die Wasserfragen in kürzester Zeit zu lösen. Ein Schritt dazu ist bereits getan:

#### Die Merseburger Heberlandschaft wird von Neu-Wölfen bis Merseburg zweigeteilt ausgebaut.

Es wird für die „Mübig“, in deren Aufsicht Herr Cornely steht, dann ein letztes Heft, die einzelnen Straßenzüge in wesentlichen Richtungen verfahren zu lassen, als es sich jetzt der Fall ist. Schließlich wird auch die Durchführung der

#### Eigenbau Merseburg-Leipzig.

als deren treibender Faktor Herr Cornely unbedingt anzupreisen ist, der Vollendung entgegengeführt werden müssen. Ob sich die Ausbaue der Wasserstraße Leipzig-Creggan für die Entwicklung des Zweckverbandes geminnbringend erweisen wird, steht noch dahin.

Wies in allem ist in den wenigen Jahren Großes geleistet worden.

Wir wünschen dem Zweckverband Leuna ein weiteres Gelingen und Gedeihen.

vorführen sollen. Ihren Anfluß wird die Tagung durch eine große Rundlegung mit Oberbürgermeister Grimme, Magdeburg, Direktor Holl, Berlin, Dr. Meering, Breslau und Dr. Neffert, Berlin, als Rednern finden. Einschließlich der Teilnahme an der Fahrt und dem Besuch einzelner Sonderveranstaltungen nimmt für die Mitglieder des Theatervereins die Buchhandlung Pouch entgegen.

#### Verkehrsvereine, erbarmt euch der Wegweiser!

Wir dürfen hier vielleicht die Anregung geben, daß die Verkehrsvereine in ihrem Bestreben, den Verkehr möglichst reibungslos zu gestalten, sich auch der abseits liegenden Wegweiser erinnern, an denen vielfach die Schrift unleserlich geworden ist. Es bedarf nur kleiner Mühe, um hier Wandel zu schaffen. Wenn man aber einmal Wegweiser aufstellt, so ist nicht der Wanderer unbefriedigt, wenn er diese Zeichen nicht noch benutzen kann. Zum Teil sind die Wegweiser auch selbst und zeigen in eine verkehrte Richtung. Man darf für den Verkehr nicht nur mit solchen Zeichen rechnen, die teils eine Karte des Weges, sondern mehr auch an die denken, die sich auch heute noch auf Wegweiser und Wegmarken verlassen.

#### Die ersten Stachelbeeren.

Regen und Schnee brachten zwar die Händler und Händlerinnen auf dem Wochenmarkt dazu, ihre hübschesten in Bewegung zu setzen, im Mai, und die Käufer selber sind Körper zu weiden, auf den Geschäftserfolg selbst hätte kein wenig Einfluß aus. Sobald sich die Ernte wieder zeigte, war der Platz voller Menschen.

Die ersten Stachelbeeren, die heute zum Verkauf gelangten, kosteten 40 Pf. das Pfund, unter dem Preis 40 bis 60 Pf. Eier, 10 bis 11 Pf. Gurken 50 bis 60 Pf. Schweißkäse kostete das Pfund 1.- Mark, Rindfleisch ebenfalls 1.- Mark, frische Butter 1.20 Mark, geräucherter 1.30 Mark. Die Gemüsepreise waren folgende: Spargel 10 Pf. bis 1.10 Pf., Weißkohl 20 Pf., im Mai 25 Pf., Blumenkohl 35 Pf., Zucchini 20 Pf., Mohrrüben 15 Pf., Rhabarber zwei Pfund 25 Pf. und Rabarber das Pfund 5 Pf.

#### Versammlung der ehemaligen 36.

Am Donnerstag hielt der Verein ehem. 36er im „Althaus“ seine Monatsversammlung ab. Die Versammlung beschloß, sich besonders mit der Grundsteinlegung zum Merseburger Ehrenmal. Der Verein hofft, daß er sich so stark wie möglich bei der Feste beteiligen kann und appelliert an alle Vereinsmitglieder, ihren Pflicht gegen die Gefallenen gegenüber bewußt zu sein.

## Provinzialmissions est für Sachsen und Anhalt.

Das Missionsrat, das vom 7. bis 10. Mai in Dessau stattfand, gestaltete sich zu einer großen missionarischen Versammlung. Die Haupttagung begann mit einem Festgottesdienst in der Schlosskirche, in dem Hofprediger Dr. Doering, Berlin die Predigt hielt. Große Freude erweckte ein Telegramm aus Kanton (China): „Lage noch erfreulich; alle Missionare noch auf dem Posten.“ Auch ist in China der Zubring zu den besten Missionsjahren gerade jetzt sehr hoffnungsvoll.

Missionarischer Weisheit, der auf seiner elfmonatigen Reise alle deutschen Gemeinden und Missionstationen in Afrika besucht hat, kam am Mittwoch zum Schiff nach Dessau mit allerneuesten Nachrichten: Afrika verblutet sich aus rasanten Wunden. Die Hüften sind ungesund, Mangel ist an Nahrung und Kleidung; Krankheiten (Schlafkrankheit, Schindwulst, Malaria u. dgl.) gehen um. Der Mangel an hygienischen Kenntnissen und Kindersterblichkeit vernichtet die schwarzen Stämme. Trunksucht und Able Krankheiten sind aus Europa eingeschleppt. Die Wälder in den Campoons (Sammlungen bei den Diamanten- und Goldgruben) gehen so weit, daß die bei uns verbotenen Filmtiere dort ihr Publikum finden. Die Sitten lockern sich, die Anpflanzung ist. Die Ausstattung zum Kriegsdienst im Weltkrieg hat eine verheerende Auswirkung gebracht. Die Unabhängigkeitsbewegung in Afrika entpricht dem Verlangen nach Gleichberechtigung und Anerkennung der Menschwürde.

Der Schwarzweiß, daß er den Weisen bedarf. Dankbar und schuldhaft hängt er an der deutschen Mission und Vermahlung. In unseren Kolonien traf Weisheit eine rührende Arbeitslosigkeit auf den weißen Weisheit. Die Treue geht so weit, man läßt, Geldlässe, ja ein verborgenes Tadeln, maner fortständig den „Großeren“ verlor, um die Gegenstände den alten Eigentümern wieder abzuliefern. Inspektor Weisheit wurde mit dem Deutschlandliebender vielerorts begrüßt.

Es steht fest, daß die Missionsarbeit hindurch. Große Aufgaben müssen gelöst werden. Die begehrteste Herdula in Dessau wird mitarbeiten. 11 000 Mark wurden allein in Dessau aufgebracht.

#### Blitzhaden in der Provinz Sachsen.

Wie uns die Städte-Feuerpolizei der Provinz Sachsen mitteilt, sind in ihrem Bezirk im Jahre 1926 für Blitzhaden an Vergütungen zu zahlen gewesen in 236 Schadenfällen insgesamt 42 356.000 Mark (gegen 71 Schadenfälle mit 8943.000 Mark im Jahre 1925). In 5 Fällen mit abtödtendem Blitzschlag waren 6610.000 Mark zu vergüten. Es sind beschädigt worden: 1 Feuerwehrtreiwägen, 2 öffentliche Gebäude, 7 Kirchen, 1 Schule, 178 Wohnhäuser, 18 Schuppen, 20 Stall- und Nebengebäude, 19 Fachgiebelle und gemischte Anlagen, 4 Zablitzschleife, 2 Badeanstalten und 1 Pferd im Freien.

In 10 Fällen, wo die Gebäude bzw. Anlagen mit Blitzschlag versehen waren, haben die Blitzschläge nur geringe Beschädigungen hervorgerufen.

#### Die Straßenbahner-Zulage abgelehnt.

Am 14. Mai wurde uns mitgeteilt: Der in der Lohnbewegung des mitteldeutschen kommunalen Straßenbahnerpersonals vom Zentralausschuß für Straßenbahnerpersonals der Gemeinden und Kommunalverbände als Berufungsinstant am 28. April gefällte Beschluß ist zurück, der eine Beschädigung des Spitzenlohnes des Straßenbahnerpersonals ab 1. April um 4 Pf. und ab 1. Oktober 1927 bis 31. März 1928 um weitere 2 Pf. ferner eine Erhöhung der Zulage um 1 Pf. vorerhalten. Die von der Schärmer eine Kasserzulage von 1 Pf. hinaus ausbleibt, ist dem Mitteldeutschen Arbeitsgeberverband der Kreise und Gemeinden abgelehnt worden.

Welche weitere Entwidlung diese Lohnbewegung nehmen wird, steht noch nicht fest.

#### Amlicher Weiterbericht.

Rückblick auf den Bericht über die Thüringischen (Landwirtschaftliche) Bemerkungen.

Nach dem Zubring der Schnees- und Schneefschauer, die auf der Rückseite des in später Richtung abgebenen Fests aufgetreten sind, ist wieder Druck erfolgt, der zu einer letzten Verbürgung geführt hat. Wir haben bei seinerzeitiger Aufklärung mit Rücksicht der Niederlage zu rechnen, jedoch wird die Befürchtung nicht von längerer Dauer sein, da wir jetzt auf die Seite eines neuen von England überkommenen Fests gelangen. Immerhin kommen wir wiederum in den Bereich wärmerer weiterer Luftströme, so daß wir mit Erwärmung zu rechnen haben.

Vorausgesetzt Sonntag: Weisheit, bedarf, nur noch vereinzelte Niederlagen. Wieder warmer.

#### Vereine, Vorträge, Versammlungen usw.

Schiffspalast „Sonne“. Aufführung des Schiffs nach dem Roman von Victor Hugo: „Weisheit und Menschen“, ferner das Beiprogramm.

Uniontheater. Harry Fieles 75. Jubiläum: „Was ist los im Zirkus Bely?“ Im Beiprogramm Harald Flopp.

Kammertheater. „Der Harem von Bagdad“ ferner im Beiprogramm: „36 haben es getan“.

#### Tätigkeitsgemeinschaft Schwarz-Weiß-Rot.

Schauboth. Sonnabend, 14. Mai, 8 Uhr abends, im „Müllers Hotel“ Eilenburg.

D. D. E. Die Ortsgruppe beteiligt sich gelassen an der Grundsteinlegung des Ehrenmals (Antritt am Sonntag, 15. Mai, 2.15 Uhr (Markt).



Aus der Heimat

Nächtlicher Truppentransport. Torgau. Ein nächtlicher Truppentransport von Torgau über Eilenburg, Torgau nach Bübchen im Spreewald findet in der Nacht vom 20. zum 21. d. M. statt.

Staatsminister a. D. Jantich 60 Jahre. Dessau. Am 13. Mai beging der Staatsminister a. D. Hugo Jantich seinen 60. Geburtstag.

Auszeichnung des Cerum-Infinitus. Dessau. Das bakteriologische Institut der anhaltischen Kreis- und der ihm angegliederte Ceruminstitut sind in Anerkennung hervorragender Verdienste beim Aufbau der wissenschaftlichen Gruppe der großen Ausstellung Düsseldorf zur Gesundheitspflege, Sozialhygiene und Infektionskrankheiten mit dem Goldenen Weibchen ausgezeichnet worden.

Das geheimnisvolle Grab. Bernburg. An einer abgelegenen Stelle sah man dieser Tage einen Arbeiter mit Spade und Schaufel hantieren. Der Mann hatte ein recht seltsames Wesen.

20 000 Schweizer Franken. Einem Leipziger Ehepaar nahm der Schwindler eine Hypothek von 40 000 Mark ab. Er gründete die Vermögens-Verwaltungsgesellschaft, nahm einige Teilhaber auf, betrug andere um wahre Erfindungen und arbeitete immer an seinem Perpetuum mobile.

Eisenbahner-Kinderheim. Bernburg. Im Herbst 1924 wurde von der Arbeiter-Vereinsklasse I der Deutschen Reichsbahn das Kur- und Sanatorium erworben und seitdem mit rund 100 furchtbildigen Mitgliedern besetzt.

Das Phantom. Roman von Eduard Adrian Schmant. Copyright 1927 by A. Bachhold, Braunshweig. 8 Fortsetzung. (Nachdruck verboten.)

„Ich gehe sofort wieder.“ jagte er, „ich wollte nur fragen, Boris, haben Sie Alexej nach Warschau geschickt?“ „Gewiß!“ jagte Boris, und sah Franz langend an.

Viegehallen, Klänche und Brauereibuden, Bestrahlungs- und Untersuchungsziemern. Die medizinischen Fächer werden im daneben liegenden Kurpavillon beherbergt.

Verhängnisvoller Kopfsprung. Osterwieck. Eine schwere Verletzung erlitt der 19 Jahre alte Vollerziehungslehrling Walther Groenemann aus Sebnitz, der beim Baden bei Osterwieck verunglückte. Er ist bei der Ausföhrung eines Kopfsprungs auf den Grund gesunken und war sofort auflebende, Arme und Beine zu bewegen.

Sanitätskolonnenheim. Bad Blankenburg. Der erste Spendentisch zur Errichtung des Sanitätskolonnenheims wurde am Donnerstag, abends 5.30 Uhr, vom Ehrenkolonnenführer Vor Ehardt getan.

Das Perpetuum mobile. In drei Jahren 150 000 Mark erschwindelt. — Vier Jahre Zuchthaus. Der Leipziger Kaufmann Johann Walter Saare aus Leipzig nennt sich selbst ein Genie.

20 000 Schweizer Franken. Einem Leipziger Ehepaar nahm der Schwindler eine Hypothek von 40 000 Mark ab. Er gründete die Vermögens-Verwaltungsgesellschaft, nahm einige Teilhaber auf, betrug andere um wahre Erfindungen und arbeitete immer an seinem Perpetuum mobile.

Ein Leipziger Bankhaus. Ein technischer Schachspielbinger beschloßte später die geheimnisvolle Maschine im Bankhaus. Er erklärte, daß es unmöglich sei, sich in ihre Konstruktion hineinzulassen, der Meter lang und drei Meter hoch sei die ganze Anlage gewunden, aber sie habe jedes technische Verständnis vermissen lassen.

Niedergeritten. Grötenkrona. Hier hat sich in der Nacht vom Donnerstag ein schwerer Unglücksfall ausgetragen. Auf der Chaussee von Grötenkrona nach Zangenkrona liefen bei einer mitternächtlichen Übung zwei „feindliche“ Reiterpatrouillen, aus Erfurt und eine aus Langensalza kommend, aufeinander.

„Ich brauche eine Abteilung von Geheimbeamten, wir müssen das Haus umstellen und einbringen, es kann ein harter Kampf werden.“ Wenige Minuten später eilte ein kleiner Trupp von Beamten, von Franz geführt, durch die Straßen und stand bald darauf vor dem einsamen Hause.

Streit der Postlandkassier. Weimar. Hier traten etwa 60 Postlandkassierer, die bei der Umgestaltung der Sammelstellen anlagen zu einem Streik bereit sind, wegen Nichtbewilligung ihrer Lohnansprüche in den Streit.

Sprengstoff-Diebstahl. Jena. Wie der Polizeibericht mitteilt, ist in der Zeit vom 4. bis 7. März aus dem Pulvermagazin des Gölzhäuser Zementwerkes ein großes Quantum Sprengstoffen gestohlen worden.

Keine Entweihung. Mühlhausen. Der Umbau der Kornmarktsche Wälle wird in manchen Zeitungen mit dem Untertitel „Entweihung“ versehen.

Betrügerische Holzgeschäfte. Naumburg. In zwei zusammengehörigen Anlagen wurde gegen den Kaufmann Walter Große wegen Untreue, Betrugs, Diebstahls, Unterdrückung und Falschbuches verhandelt. Er betriebe eine Holzhandlung nach dem Prinzip, die im vorigen Jahre zusammengebrochen ist.

Ryffhäusersteine für die Leunawerke. Frankenhäuser. Wie berichtet wird, bezieht bei den Leunawerken die Mühlerei, für ihre Neubauten Ryffhäusersteine zu verwenden.

Waldbrand. Detrand. In den benachbarten Waldungen des fürstlich Jnanischen Reviers entstand aus unbekannter Ursache ein Waldbrand, der infolge der Trockenheit und des herrschenden Windes bald einen großen Umfang annahm.

Antauf eines Königininfates. Greiz. Die über 30 000 Mitglieder zählende Christenkirche hat das bekannte Königininfat des verstorbenen Greizer Medizinalrats Dr. Wichmann gekauft.

„Was ist das?“ fragte er, „ich dachte, er sei ohne Ihr Wissen weggeritten.“ Franz ging zum Schreibtisch hin, entnahm einen Bogen Papier und einen Umschlag, hob das leere Blatt hinein und liehte den Umschlag zu. „Schrieb darauf mit fast einer Drossel. Ebenso machte er es ein zweites Mal, nahm dann beide Briefe und ging vor die Türe.“

„Was ist das?“ fragte er, „ich dachte, er sei ohne Ihr Wissen weggeritten.“ Franz ging zum Schreibtisch hin, entnahm einen Bogen Papier und einen Umschlag, hob das leere Blatt hinein und liehte den Umschlag zu. „Schrieb darauf mit fast einer Drossel. Ebenso machte er es ein zweites Mal, nahm dann beide Briefe und ging vor die Türe.“

„Was ist das?“ fragte er, „ich dachte, er sei ohne Ihr Wissen weggeritten.“ Franz ging zum Schreibtisch hin, entnahm einen Bogen Papier und einen Umschlag, hob das leere Blatt hinein und liehte den Umschlag zu. „Schrieb darauf mit fast einer Drossel. Ebenso machte er es ein zweites Mal, nahm dann beide Briefe und ging vor die Türe.“

„Was ist das?“ fragte er, „ich dachte, er sei ohne Ihr Wissen weggeritten.“ Franz ging zum Schreibtisch hin, entnahm einen Bogen Papier und einen Umschlag, hob das leere Blatt hinein und liehte den Umschlag zu. „Schrieb darauf mit fast einer Drossel. Ebenso machte er es ein zweites Mal, nahm dann beide Briefe und ging vor die Türe.“

„Was ist das?“ fragte er, „ich dachte, er sei ohne Ihr Wissen weggeritten.“ Franz ging zum Schreibtisch hin, entnahm einen Bogen Papier und einen Umschlag, hob das leere Blatt hinein und liehte den Umschlag zu. „Schrieb darauf mit fast einer Drossel. Ebenso machte er es ein zweites Mal, nahm dann beide Briefe und ging vor die Türe.“

„Was ist das?“ fragte er, „ich dachte, er sei ohne Ihr Wissen weggeritten.“ Franz ging zum Schreibtisch hin, entnahm einen Bogen Papier und einen Umschlag, hob das leere Blatt hinein und liehte den Umschlag zu. „Schrieb darauf mit fast einer Drossel. Ebenso machte er es ein zweites Mal, nahm dann beide Briefe und ging vor die Türe.“

„Was ist das?“ fragte er, „ich dachte, er sei ohne Ihr Wissen weggeritten.“ Franz ging zum Schreibtisch hin, entnahm einen Bogen Papier und einen Umschlag, hob das leere Blatt hinein und liehte den Umschlag zu. „Schrieb darauf mit fast einer Drossel. Ebenso machte er es ein zweites Mal, nahm dann beide Briefe und ging vor die Türe.“







Wohnungs-, klimatischen und Verkehrsverhältnisse, auch über die großartigen Veranlassungen des Bades geben die Verzeichnisse, die auf Wunsch von der VVV Badenverwaltung kostenlos ausgeliefert werden die gewünschte Auskunft.

### Hüttentirchen.

Das weitläufige Hüttentirchen am Chemsee ist wegen seiner ruhigen, landschaftlichen Lage für einen längeren Erholungsurlaub besonders zu empfehlen. Mit einer Höhe von 600 Meter bietet es einen Ausblick über den am See gelegenen, das Wäldchen des Chemgauer, blauen Chemsee, von den Salzburger Alpen hinein durch das Alpenrausch zum Wilden Kaiser. In der Nähe des Hüttentirchen befindet sich ein schöner Aussichtspunkt. So bietet der herrliche Ausblick von Hüttentirchen aus dem Naturerlebnis fast alles, was er sich nur wünschen kann: See, Hochgebirge, Alpenland und Ebene. Kurze Waldspaziergänge, größere Wanderungen und Bergtouren können von hier aus bequem gemacht werden, wie auch andererseits der nahe Chemsee die Freunde des Schwimmens und Wasserports anzieht.

Hüttentirchen genießt auch den Vorzug, abseits vom Autoverkehr zu liegen und ist auch leicht mit der Bahn München-Rosenheim-Frien zu erreichen.

### Mindestentfernungen für Fahrscheinhefte.

Die zu einem Heft vereinigten deutschen Fahrscheinhefte müssen nach den Bestimmungen des M.V.V. Fahrscheinverzeichnisses eine Strecke von mindestens 600 Kilometer umfassen. Für Rundreisen, zu denen Fahrkarten des gewöhnlichen Verkehrs nicht ausreichen werden können, wird die Mindestentfernung auf 300 Kilometer für Hin- und Rückreise ermäßigt. Für Hefte, in die unmittelbar anschließend Fahrhefte für Luftreisen oder Ausland (Unternehmer-) Fahrhefte einer Eisenbahnverwaltung oder Schiffahrtsgesellschaft einbezogen werden, ist keine Mindestentfernung vorgeschrieben. Die Gesamtentfernung für die deutschen Strecken ist auf der ersten Seite des Bestimmungslages mit Zinse einzutragen.

### Keine Schwierigkeiten bei Reisen ins besetzte Gebiet.

Es besetzen immer noch Unklarheiten über den Verkehr zwischen dem besetzten und unbesetzten Deutschland. In den Mitteilungen des Reichs-Touristikamts für die besetzten rheinischen Gebiete vom 30. August 1926 ist unter Titel V: Verkehr, der nachfolgende Artikel 12 enthalten:

„Alle Personen, die ihren gewöhnlichen Wohnsitz in Deutschland haben, können — ohne Rücksicht auf ihre Staatsangehörigkeit — in der

gansamen Ausdehnung des besetzten Gebietes und dem unbesetzten Deutschland frei verkehren, sofern sie, wenn sie älter als 16 Jahre sind, entweder mit einem Personalausweis besetzten Gebietes oder mit einem gültigen deutschen Personalausweis ausgestattet und unterzeichnet ist, oder mit einem von ihren heimischen Behörden ausgestellten und visierten Paß versehen sind.“

Der „Reinliche Verkehrsverband“ schreibt dazu: „Nach diesem Artikel genügt ein Personalausweis besetzten Gebietes, ohne daß der Antrag ausgefüllt wird, diesem ein Lichtbild beizufügen. Es will uns scheinen, als ob die deutschen Behörden die Befreiung des Lichtbildes verlangen, obwohl dies in der Verordnung nicht ausdrücklich verlangt ist. Wir sind der Meinung, daß die Befreiung eines Lichtbildes außerordentlich zweckmäßig ist und den Inhaber weitestgehend legitimiert, während beim Fehlen des Lichtbildes ihm immerhin noch Unannehmlichkeiten ergehen können.“

### Besucht die Bäder des besetzten Gebietes!

Die Badenverwaltungen der besetzten Gebiete befragen sich darüber, daß sie immer noch gebieten werden, und daß ein Verbot mit den Bädern des unbesetzten Gebietes ergibt, daß nur 50 Prozent der Bäderbesucher diese Bäder aufsuchen. Es wird deshalb darauf aufmerksam ge-

macht, daß zum Besuch der Bäder im besetzten Gebiet nur ein Personalausweis erforderlich ist und daß keinerlei besondere Schikanen der Badebehörde zu erwarten sind. Es ist mündigenswert, daß möglichst viele Reisende auch die Bäder des besetzten Gebietes im Rheinland besuchen.

Die Erholungsorten zur See, die der Norddeutsche Lloyd, Bremen, in der Zeit von Pfingsten bis August mit seinen großen eleganten Ueberrückampfern perantaltet, erfreuen sich insofern mäßiger Preise, besser Verpflegung und der gewöhnlichen interessanten Reiseziele steigender Beliebtheit. Kopenhagen und Kopenhagen. Auskunft und kostenlos zu haben im Lloyd-Büreau in Hamburg. (Siehe Inserat.)

Mengelberg-Konzert in Wiesbaden. Die Musik zu der Weltwoche in dem Zausenbad war das Konzert des Konzerthausorchesters am Amsterdamer unter Professor Mengelberg im Kurhaus ein künstlerisches Ereignis und ein großer Erfolg. Das internationale Publikum bewunderte den holländischen Gästebesitzer beispiellos holländischen Empfang. Die Künstler waren begeistert begünstigt. Sie begannen den Weltabend mit der deutschen und holländischen Nationalhymne.

**Wanersand, Pflastersand, Betonflies,**  
Liefert äußerst billig frei Wagon Dresden b. Halle  
**Friedrich Reckmann,**  
Halle a. S.

**Börseberatung**  
sachlich, gewissenhaft, durch langjährig erfahrenen Berliner Börsefachmann bei mäßiger Gebührensabnahme.  
**Jos. Cassel, Börsefachmann,**  
Berlin-Neukölln, Emserstraße 62.

**Der gute Strumpf**  
trägt die Marke „LBO“  
Er stellt zufrieden, nicht allein durch seine Qualität, sondern auch durch seine diskrete Eleganz und die Schönheit und Tragfähigkeit seiner Farben.  
**Als beste Marke weltbekannt**  
Alleinverkauf für Halle und Umgegend bei  
**H. Schnee Nachfl.**  
Halle a. S. Gr. Steinstr. 84.

**Optikerstr. Fischer**  
Markt 24  
Spezialist f. Wissenschaft, richtige Ausgestaltung, Lieferung aller Krankenlinsen.

**Klavierverkauf ist Vertrauenssache!**  
Zuverlässige Beratung genießen Sie bei der 99 Jahre bestbewährten Flügel- u. Piano-Fabrik von  
**C. Rich. Ritter, Halle**  
Leipzigstr. 73  
**Flügel — Pianos**  
Größte Auswahl unverwundlicher, tönenschöner Instrumente. Billigste Preise, geringe Raten, günstigste Zahlungsbedingungen. Unvergleichliche Besichtigung erbeten. Katalog kostenlos. Oberrheinische Instrumente stets am Lager.  
Fabrik-Niederlage: Merseburg, Obere Burgstr. 11

Jede Dame die zur Korpusung neigt, trage den neuesten E.-C. Leib- und Hüftenhalter. Da fast langeslos, ist er bequem und verschönert die Figur.  
Anfertigung nach Maß.  
**Korsetthaus Emmy Cappé**  
Am Damme.



Von jeher ist Genuß gewesen für den, der's kann, das Bücherlesen. Courts-Mahler, Goethe, Lönz und Heine begeistern Große und auch Kleine, und man vertieft durch sie brillant das, was die Bildung wird genannt. Doch zehnfach Lust und Nutzen spüre, suchst Salem du bei der Lektüre.

## SALEM-ZIGARETTEN mit dem goldenen Wappen auf der Packung

**Achtung!**  
Brikettpreiserhöhung am 1. Juni!  
**M&W**  
**Die Krone aller Briketts**  
Das gute Luckenauer Riebeckbrikett verbürgt wegen seiner Standhaftigkeit im Feuer u. Erzielung hoher Heizkraft große Ersparnisse auf dem Konto Brennmaterialien einer jeden Hausfrau  
**Alleiniger Vertrieb** für Merseburg und Umgebung durch  
**Eduard Klauß, Merseburg**  
Fernruf 27 Windberg 3 Fernruf 27

**Phänomen Fahrrad**  
aus über 30 Jahre eingeführte Marken-Rad mit besonders leichtem Lauf und hoher Stabilität  
Vertreter:  
**Hermann Baar, Fahrradhandlung, Merseburg;**  
**Albert Schmidt, Fahrradhandlung und Reparaturwerkstatt, Lützen.**

**Finstlerberg (Hüringer Wald)**  
500 bis 700 Meter  
**Ein Gesundheitsbrunnen für Alle**  
Sommer- und Winterkurort, Kurhaus, Hotel, Pensionen, Mäßige Preise. Kräftigendes zu allen Zeiten der Saison. Gutes Frühstück.

**Achtung! Kraftfahrzeugführer**  
Wissen Sie schon die Preise v. Deutschen Benzolverband?  
**B. V. Motorenbenzol** Liter 44 Pf.  
**B. V. Aral** Liter 37 Pf.  
**B. V. Monopolia** Liter 32 Pf.  
Machen Sie reg. Gebrauch!  
„Deutscher Benzol-Vertrieb der Harpener Bergbau A.-G., G. m. b. H.“, Halle a. S.  
Vertriebsstelle:  
**Willy Engel**  
Tel. 1090 Merseburg Tel. 1090 in Hause der Central-Genossenschaft

**Albert Trebst**  
Gartenbaubetrieb Nordstraße 12  
Blumenhaus am Gotthardsteich Fernruf 10  
hält sich mit seiner reichen Auswahl an blühenden Pflanzen für Balkone u. für Fensterkästen für Gruppen u. für Beete — und für alle anderen Zwecke der Gartenverschönerung in best. Ware sehr empfohlen

**Mitarbeiter (in)** sofort gesucht. 200 Mark monatlich und Provision. Schreiben unter Nr. 549 an Haa-Berlin G. B. 19.

**Auswärt. Theater**  
Neues Theater in Leipzig. Sonntag, 8 Uhr: „Der tolle Ritter“.  
Altes Theater in Leipzig. Sonntag, 4 Uhr: „Der früheste Weib“.  
Michael Kramer.  
Opernhaus in Leipzig. Geschlossen.  
Schwantheimhaus in Leipzig. Sonntag, 7.30 Uhr: „Die Schöne“.  
Stadttheater in Halle. Sonntag, 8 Uhr: „Fidelio“.  
Schiller in Halle. Sonntag, 8 Uhr: „Der tolle Ritter“.  
**Lichtspiele in Halle:**  
H. Leipziger Str. 27. „Hoch tinstig das ist vom braven Mann“ und „Die Wespennest“.  
H. Alte Promenade. „Rotsdam“ das Schicksal einer Reibung.

**Römer Dombau Geld-Lotterie**  
6084 Gewinne — M.  
**200 000**  
**100 000**  
**75 000**  
**25 000**  
Lose à M. 3.—  
Berto u. Rite 35 Pf. ert. geg. vorh. Kaffe od. Nachz.  
**Emil Götter** Verkaufsstelle: Halle a. S., Marktstr. 26

**Spisezimmer Korroszimmer Schlafzimmer Küchen und einwohnliche Möbel jeder Art**  
spezialisiert in großer Auswahl  
**G. Schaible**  
Möbel-Fabrik Halle a. S., Marktstr. 26 am Ratskeller

**Gericht gesucht**  
Mittlere Warenverteilung, mehrere Reichthümer u. Gewinn für Merseburg. Interessenten von Döllnitz: Phänomenbühnenleitung.  
**Hoch Bezüge und Provision.**  
Offerten u. C. 620/27 a. b. Geschäftsstelle drei. Freitag.

**Arzt vom Sonntagsdienst**  
(nicht für Angehörige der Allgemeinen Ortskrankenkasse Merseburg).  
Sonntag, den 15. Mai  
**Herr Dr. Wolf**  
Halle a. S., Str. 14, Tel. 222.

**Sonntags-berufung**  
Sonntag, den 15. Mai  
Stempeltheke

In der 10-Klasse steigt als erstes Treffen

Am Sonntag, nachm. 4.30 Uhr, treffen sich die Mannschaften in Ammerndorf (Schützenhaus) zu einem Freundschaftsspiel. Ammerndorf wird gewinnen. Der Ausgang vom Vorabend...

Am Sonntag geht Neumarkt auf die Reise. Ein Besuch in der Gegend von Ammerndorf...

Neumarkt auf Germania Umenau. Sollte Neumarkt den Vortag gegen Arnstadt überlegen...

Giebichsheim-Preußen Greppin geht in Greppin vor sich. Preußen Greppin als gute Mannschaft...

Preußen Merseburg-Union Sandersdorf erleben eine Niederlage. In Merseburg konnten die Domstädter mit 6:3 siegen...

Auf Reisen begibt sich noch Sportbrüder, um gegen Germania Köthen ein Freundschaftsspiel auszurichten...

Auch in den unteren Klassen herrscht reges Getöse. So fährt Dölau I. nach Salzmünde...

Auch in den unteren Klassen herrscht reges Getöse. So fährt Dölau I. nach Salzmünde...

Die Spiele finden sämtlich auf den Plätzen der jeweiligen Vereine statt.

Die Spiele finden sämtlich auf den Plätzen der jeweiligen Vereine statt.

Die Spiele finden sämtlich auf den Plätzen der jeweiligen Vereine statt.

Die Spiele finden sämtlich auf den Plätzen der jeweiligen Vereine statt.

Die Spiele finden sämtlich auf den Plätzen der jeweiligen Vereine statt.

Die Spiele finden sämtlich auf den Plätzen der jeweiligen Vereine statt.

Die Spiele finden sämtlich auf den Plätzen der jeweiligen Vereine statt.

Die Spiele finden sämtlich auf den Plätzen der jeweiligen Vereine statt.

Die Spiele finden sämtlich auf den Plätzen der jeweiligen Vereine statt.

Die Spiele finden sämtlich auf den Plätzen der jeweiligen Vereine statt.

Die Spiele finden sämtlich auf den Plätzen der jeweiligen Vereine statt.

Geheimfussball.

Am Sonntag, nachm. 4.30 Uhr, treffen sich die Mannschaften in Ammerndorf (Schützenhaus) zu einem Freundschaftsspiel...

Am Sonntag geht Neumarkt auf die Reise. Ein Besuch in der Gegend von Ammerndorf...

Neumarkt auf Germania Umenau. Sollte Neumarkt den Vortag gegen Arnstadt überlegen...

Giebichsheim-Preußen Greppin geht in Greppin vor sich. Preußen Greppin als gute Mannschaft...

Preußen Merseburg-Union Sandersdorf erleben eine Niederlage. In Merseburg konnten die Domstädter mit 6:3 siegen...

Auf Reisen begibt sich noch Sportbrüder, um gegen Germania Köthen ein Freundschaftsspiel auszurichten...

Auch in den unteren Klassen herrscht reges Getöse. So fährt Dölau I. nach Salzmünde...

Auch in den unteren Klassen herrscht reges Getöse. So fährt Dölau I. nach Salzmünde...

Die Spiele finden sämtlich auf den Plätzen der jeweiligen Vereine statt.

Die Spiele finden sämtlich auf den Plätzen der jeweiligen Vereine statt.

Die Spiele finden sämtlich auf den Plätzen der jeweiligen Vereine statt.

Die Spiele finden sämtlich auf den Plätzen der jeweiligen Vereine statt.

Die Spiele finden sämtlich auf den Plätzen der jeweiligen Vereine statt.

Die Spiele finden sämtlich auf den Plätzen der jeweiligen Vereine statt.

Die Spiele finden sämtlich auf den Plätzen der jeweiligen Vereine statt.

Die Spiele finden sämtlich auf den Plätzen der jeweiligen Vereine statt.

Die Spiele finden sämtlich auf den Plätzen der jeweiligen Vereine statt.

Die Spiele finden sämtlich auf den Plätzen der jeweiligen Vereine statt.

Die Spiele finden sämtlich auf den Plätzen der jeweiligen Vereine statt.

Raukhüft I. Jugend. Die I. Mannschaft vom

Raukhüft fährt nach Könnern, um dort ein Spiel zu spielen. Könnern I. und II. sind die Gegner...

Die halbschneeigen Fußballer auf Reisen. Während in Halle und Umgebung die Fußballer...

Pferdereisen in Halle a. S. am 4. und 6. Juni. Die Reitervereine sind eingeladen...

Die Reitervereine sind eingeladen. Die Reitervereine sind eingeladen...

Der Olympia-Behring des Deutschen

Bundes ist abgelehnt worden. Da nur ein Zulagen eingingen...

Die Eröffnungssternen auf dem Nürnberg-Ring am 18. und 19. Juni werden ohne Zweifel einen

festen Eindruck auf die Fahrer auslösen, nachdem der Gau (Mitteldeutschland) der WGS...

Die Eröffnungssternen auf dem Nürnberg-Ring am 18. und 19. Juni werden ohne Zweifel einen

festen Eindruck auf die Fahrer auslösen, nachdem der Gau (Mitteldeutschland) der WGS...

Die Eröffnungssternen auf dem Nürnberg-Ring am 18. und 19. Juni werden ohne Zweifel einen

festen Eindruck auf die Fahrer auslösen, nachdem der Gau (Mitteldeutschland) der WGS...

Die Eröffnungssternen auf dem Nürnberg-Ring am 18. und 19. Juni werden ohne Zweifel einen

festen Eindruck auf die Fahrer auslösen, nachdem der Gau (Mitteldeutschland) der WGS...

Die Eröffnungssternen auf dem Nürnberg-Ring am 18. und 19. Juni werden ohne Zweifel einen

festen Eindruck auf die Fahrer auslösen, nachdem der Gau (Mitteldeutschland) der WGS...

Die Eröffnungssternen auf dem Nürnberg-Ring am 18. und 19. Juni werden ohne Zweifel einen

festen Eindruck auf die Fahrer auslösen, nachdem der Gau (Mitteldeutschland) der WGS...

Die Eröffnungssternen auf dem Nürnberg-Ring am 18. und 19. Juni werden ohne Zweifel einen

festen Eindruck auf die Fahrer auslösen, nachdem der Gau (Mitteldeutschland) der WGS...

Die Eröffnungssternen auf dem Nürnberg-Ring am 18. und 19. Juni werden ohne Zweifel einen

festen Eindruck auf die Fahrer auslösen, nachdem der Gau (Mitteldeutschland) der WGS...

Die Eröffnungssternen auf dem Nürnberg-Ring am 18. und 19. Juni werden ohne Zweifel einen

festen Eindruck auf die Fahrer auslösen, nachdem der Gau (Mitteldeutschland) der WGS...

Die Eröffnungssternen auf dem Nürnberg-Ring am 18. und 19. Juni werden ohne Zweifel einen

festen Eindruck auf die Fahrer auslösen, nachdem der Gau (Mitteldeutschland) der WGS...

Die Eröffnungssternen auf dem Nürnberg-Ring am 18. und 19. Juni werden ohne Zweifel einen

festen Eindruck auf die Fahrer auslösen, nachdem der Gau (Mitteldeutschland) der WGS...

Die Eröffnungssternen auf dem Nürnberg-Ring am 18. und 19. Juni werden ohne Zweifel einen

festen Eindruck auf die Fahrer auslösen, nachdem der Gau (Mitteldeutschland) der WGS...

Die Eröffnungssternen auf dem Nürnberg-Ring am 18. und 19. Juni werden ohne Zweifel einen

Fortsetzung der Kleinen Anzeigen

Advertisement section containing various notices: Offene Stellen, Genossenschaft, Dienstmädchen, Grundstücksmarkt, Wohnhaus, Zu verkaufen, Weizenstroh, Belegteitskau, Kapalkafen, 15000 Mark, Heiratsehegunde, Ein Knecht, etc.





# Finanz- und Wirtschaftszentrum

## Deutsche Eodl A.-G.

Die Generalversammlung der Deutschen Eodl A.-G. am 28. März 1926 hat folgende Beschlüsse gefasst: Die Dividende auf das Jahr 1926 wird auf 6 Proz. festgesetzt. Weiter wurde die Aufnahme von 10 Millionen Reichsmark zur Erweiterung der Werke in Braunschweig beschlossen. Die Generalversammlung hat auch die Entlassung von Direktoren und die Wahl neuer Mitglieder beschlossen.

## Die Abwärtsbewegung zum Stillstand gekommen.

### Beruhigt.

Berlin, 14. Mai. (Gr. Drahtmeldung.) An der heutigen Börse (bis 11 Uhr) fand eine deutliche Beruhigung statt. Die Kurse sind zum Stillstand gekommen. Man bemerkt insbesondere an dem ermäßigten Kursniveau.

Die Abwärtsbewegung der Berliner Börse ist zum Stillstand gekommen. Die Kurse sind zum Stillstand gekommen. Man bemerkt insbesondere an dem ermäßigten Kursniveau.

### Erhöhter Autarkie bis zu 143 Proz.

Die heutigen Kursausgänge zeigen gegen den Schluss der Woche übrigens noch gewaltig zu. Die Kurse sind zum Stillstand gekommen. Man bemerkt insbesondere an dem ermäßigten Kursniveau.

### Metalleure in Berlin am 13. Mai.

neue	vorges.	heute	vorges.
Alte. D. Cred.	145,5	161	115,0
Hank. Cred.	159,0	160	70,0
Landcred.	110,0	115,0	185,0
Zorb. Bank	105,0	105,0	24,0
Gründh.	116,0	117,0	90,0
Maschf.	124,0	124,0	35,0
Prakt. Brnk.	218,0	220,0	97,35
Riebeck M.	155,0	158,0	120,0
Werach W.	216,0	225,0	80,0
Brückel M.	28,0	28,0	85,0
Amend. P.	105,0	105,0	100,0
Conn. M.	133,0	137,0	83,0
Eilend. K.	185,0	185,0	15,0
Elb. K.	144,0	144,0	15,0
Engelhard	24,0	27,0	175,0
Pf. Zimmerl.	8,0	14,0	90,0

### Die Hallische Börse widerstandsfähig.

Die Hallische Börse zeigte sich gegenüber den Berichten der Berliner Börse widerstandsfähig. Die Kurse sind zum Stillstand gekommen. Man bemerkt insbesondere an dem ermäßigten Kursniveau.

## Genossenschaftsbank zu Halle (Saale).

Die Zentralstelle des landwirtsch. Genossenschaftswesens der Provinz Sachsen und der angrenzenden Länder der Genossenschaftsbank zu Halle (Saale) hat eine Bilanz zum 31. März 1926 veröffentlicht. Die Bilanz zeigt einen Überschuss von 2.000.000 Mark.

### Magdeburger Lebensversicherungs-Gesellschaft.

Die Magdeburger Lebensversicherungs-Gesellschaft hat eine Bilanz zum 31. März 1926 veröffentlicht. Die Bilanz zeigt einen Überschuss von 2.000.000 Mark.

### Metalleure in Berlin am 13. Mai.

neue	vorges.	heute	vorges.
Alte. D. Cred.	145,5	161	115,0
Hank. Cred.	159,0	160	70,0
Landcred.	110,0	115,0	185,0
Zorb. Bank	105,0	105,0	24,0
Gründh.	116,0	117,0	90,0
Maschf.	124,0	124,0	35,0
Prakt. Brnk.	218,0	220,0	97,35
Riebeck M.	155,0	158,0	120,0
Werach W.	216,0	225,0	80,0
Brückel M.	28,0	28,0	85,0
Amend. P.	105,0	105,0	100,0
Conn. M.	133,0	137,0	83,0
Eilend. K.	185,0	185,0	15,0
Elb. K.	144,0	144,0	15,0
Engelhard	24,0	27,0	175,0
Pf. Zimmerl.	8,0	14,0	90,0

### Deutscher Eisenhandl.-Hilf. Ges.

Die Deutscher Eisenhandl.-Hilf. Ges. hat eine Bilanz zum 31. März 1926 veröffentlicht. Die Bilanz zeigt einen Überschuss von 2.000.000 Mark.

### Metalleure in Berlin am 13. Mai.

neue	vorges.	heute	vorges.
Alte. D. Cred.	145,5	161	115,0
Hank. Cred.	159,0	160	70,0
Landcred.	110,0	115,0	185,0
Zorb. Bank	105,0	105,0	24,0
Gründh.	116,0	117,0	90,0
Maschf.	124,0	124,0	35,0
Prakt. Brnk.	218,0	220,0	97,35
Riebeck M.	155,0	158,0	120,0
Werach W.	216,0	225,0	80,0
Brückel M.	28,0	28,0	85,0
Amend. P.	105,0	105,0	100,0
Conn. M.	133,0	137,0	83,0
Eilend. K.	185,0	185,0	15,0
Elb. K.	144,0	144,0	15,0
Engelhard	24,0	27,0	175,0
Pf. Zimmerl.	8,0	14,0	90,0

### Wichtigste Wirtschaftsnachrichten.

Die Bundesbank hat heute einen Zinssatz von 6 Prozent festgelegt. Die Börse ist ruhig. Die Industrie ist im Aufbruch.

### Vorkurse der Berliner Börse vom 14. Mai.

neue	vorges.	heute	vorges.
Alte. D. Cred.	145,5	161	115,0
Hank. Cred.	159,0	160	70,0
Landcred.	110,0	115,0	185,0
Zorb. Bank	105,0	105,0	24,0
Gründh.	116,0	117,0	90,0
Maschf.	124,0	124,0	35,0
Prakt. Brnk.	218,0	220,0	97,35
Riebeck M.	155,0	158,0	120,0
Werach W.	216,0	225,0	80,0
Brückel M.	28,0	28,0	85,0
Amend. P.	105,0	105,0	100,0
Conn. M.	133,0	137,0	83,0
Eilend. K.	185,0	185,0	15,0
Elb. K.	144,0	144,0	15,0
Engelhard	24,0	27,0	175,0
Pf. Zimmerl.	8,0	14,0	90,0

### Metalleure in Berlin am 13. Mai.

neue	vorges.	heute	vorges.
Alte. D. Cred.	145,5	161	115,0
Hank. Cred.	159,0	160	70,0
Landcred.	110,0	115,0	185,0
Zorb. Bank	105,0	105,0	24,0
Gründh.	116,0	117,0	90,0
Maschf.	124,0	124,0	35,0
Prakt. Brnk.	218,0	220,0	97,35
Riebeck M.	155,0	158,0	120,0
Werach W.	216,0	225,0	80,0
Brückel M.	28,0	28,0	85,0
Amend. P.	105,0	105,0	100,0
Conn. M.	133,0	137,0	83,0
Eilend. K.	185,0	185,0	15,0
Elb. K.	144,0	144,0	15,0
Engelhard	24,0	27,0	175,0
Pf. Zimmerl.	8,0	14,0	90,0

### Berliner Börsenkurse vom 13. Mai.

neue	vorges.	heute	vorges.
Alte. D. Cred.	145,5	161	115,0
Hank. Cred.	159,0	160	70,0
Landcred.	110,0	115,0	185,0
Zorb. Bank	105,0	105,0	24,0
Gründh.	116,0	117,0	90,0
Maschf.	124,0	124,0	35,0
Prakt. Brnk.	218,0	220,0	97,35
Riebeck M.	155,0	158,0	120,0
Werach W.	216,0	225,0	80,0
Brückel M.	28,0	28,0	85,0
Amend. P.	105,0	105,0	100,0
Conn. M.	133,0	137,0	83,0
Eilend. K.	185,0	185,0	15,0
Elb. K.	144,0	144,0	15,0
Engelhard	24,0	27,0	175,0
Pf. Zimmerl.	8,0	14,0	90,0

### Berliner Börsenkurse vom 13. Mai.

neue	vorges.	heute	vorges.
Alte. D. Cred.	145,5	161	115,0
Hank. Cred.	159,0	160	70,0
Landcred.	110,0	115,0	185,0
Zorb. Bank	105,0	105,0	24,0
Gründh.	116,0	117,0	90,0
Maschf.	124,0	124,0	35,0
Prakt. Brnk.	218,0	220,0	97,35
Riebeck M.	155,0	158,0	120,0
Werach W.	216,0	225,0	80,0
Brückel M.	28,0	28,0	85,0
Amend. P.	105,0	105,0	100,0
Conn. M.	133,0	137,0	83,0
Eilend. K.	185,0	185,0	15,0
Elb. K.	144,0	144,0	15,0
Engelhard	24,0	27,0	175,0
Pf. Zimmerl.	8,0	14,0	90,0

### Metalleure in Berlin am 13. Mai.

neue	vorges.	heute	vorges.
Alte. D. Cred.	145,5	161	115,0
Hank. Cred.	159,0	160	70,0
Landcred.	110,0	115,0	185,0
Zorb. Bank	105,0	105,0	24,0
Gründh.	116,0	117,0	90,0
Maschf.	124,0	124,0	35,0
Prakt. Brnk.	218,0	220,0	97,35
Riebeck M.	155,0	158,0	120,0
Werach W.	216,0	225,0	80,0
Brückel M.	28,0	28,0	85,0
Amend. P.	105,0	105,0	100,0
Conn. M.	133,0	137,0	83,0
Eilend. K.	185,0	185,0	15,0
Elb. K.	144,0	144,0	15,0
Engelhard	24,0	27,0	175,0
Pf. Zimmerl.	8,0	14,0	90,0

## Auscheidung des Einzelhandels.

In der Zeit der Auscheidung des Einzelhandels sind die Umsätze zurückgegangen. Die Preise sind gesunken. Die Wirtschaft ist im Aufbruch.

### Metalleure in Berlin am 13. Mai.

neue	vorges.	heute	vorges.
Alte. D. Cred.	145,5	161	115,0
Hank. Cred.	159,0	160	70,0
Landcred.	110,0	115,0	185,0
Zorb. Bank	105,0	105,0	24,0
Gründh.	116,0	117,0	90,0
Maschf.	124,0	124,0	35,0
Prakt. Brnk.	218,0	220,0	97,35
Riebeck M.	155,0	158,0	120,0
Werach W.	216,0	225,0	80,0
Brückel M.	28,0	28,0	85,0
Amend. P.	105,0	105,0	100,0
Conn. M.	133,0	137,0	83,0
Eilend. K.	185,0	185,0	15,0
Elb. K.	144,0	144,0	15,0
Engelhard	24,0	27,0	175,0
Pf. Zimmerl.	8,0	14,0	90,0

### Metalleure in Berlin am 13. Mai.

neue	vorges.	heute	vorges.
Alte. D. Cred.	145,5	161	115,0
Hank. Cred.	159,0	160	70,0
Landcred.	110,0	115,0	185,0
Zorb. Bank	105,0	105,0	24,0
Gründh.	116,0	117,0	90,0
Maschf.	124,0	124,0	35,0
Prakt. Brnk.	218,0	220,0	97,35
Riebeck M.	155,0	158,0	120,0
Werach W.	216,0	225,0	80,0
Brückel M.	28,0	28,0	85,0
Amend. P.	105,0	105,0	100,0
Conn. M.	133,0	137,0	83,0
Eilend. K.	185,0	185,0	15,0
Elb. K.	144,0	144,0	15,0
Engelhard	24,0	27,0	175,0
Pf. Zimmerl.	8,0	14,0	90,0

### Metalleure in Berlin am 13. Mai.

neue	vorges.	heute	vorges.
Alte. D. Cred.	145,5	161	115,0
Hank. Cred.	159,0	160	70,0
Landcred.	110,0	115,0	185,0
Zorb. Bank	105,0	105,0	24,0
Gründh.	116,0	117,0	90,0
Maschf.	124,0	124,0	35,0
Prakt. Brnk.	218,0	220,0	97,35
Riebeck M.	155,0	158,0	120,0
Werach W.	216,0	225,0	80,0
Brückel M.	28,0	28,0	85,0
Amend. P.	105,0	105,0	100,0
Conn. M.	133,0	137,0	83,0
Eilend. K.	185,0	185,0	15,0
Elb. K.	144,0	144,0	15,0
Engelhard	24,0	27,0	175,0
Pf. Zimmerl.	8,0	14,0	90,0

### Metalleure in Berlin am 13. Mai.

neue	vorges.	heute	vorges.
Alte. D. Cred.	145,5	161	115,0
Hank. Cred.	159,0	160	70,0
Landcred.	110,0	115,0	185,0
Zorb. Bank	105,0	105,0	24,0
Gründh.	116,0	117,0	90,0
Maschf.	124,0	124,0	35,0
Prakt. Brnk.	218,0	220,0	97,35
Riebeck M.	155,0	158,0	120,0
Werach W.	216,0	225,0	80,0
Brückel M.	28,0	28,0	85,0
Amend. P.	105,0	105,0	100,0
Conn. M.	133,0	137,0	83,0
Eilend. K.	185,0	185,0	15,0
Elb. K.	144,0	144,0	15,0
Engelhard	24,0	27,0	175,0
Pf. Zimmerl.	8,0	14,0	90,0



# Neues vom Tage

## „Du sollst...“

Gebten Gebote für Männer, Heßen für Frauen.

In der amerikanischen Stadt Brooklyn ist durch den Jubel von Newport getrieben, ist ein hübsches „Wohlfühl für Männer“ bekannt geworden. Ein gewisser „W. H. H.“ entwarf einer von seiner Gattin erzwungenen Kostüm im American Gates das Gebot zur Wohlthat des Ansehens, daß er sich verbindlich mache, sich von seiner besseren Hälfte verheiratet Gebote nicht zu beachten. In Ruhe und Tröstem anderer Log. Männer sollen die Heßen Gebote hier aufgeführt werden: 1. Du sollst nicht trinken. 2. Du sollst dein Weib achten. 3. Du sollst deine Kinder nicht elenken, wenn sie sich zuweilen nicht elenken, wenn sie sich zuweilen nicht elenken. 4. Du sollst deine Kumpane nicht nachziehen bringen, wenn sie und du betrunken sind. 5. Du sollst mit dein Gebot gehen, denn ich kann nicht ignorieren. 6. Du sollst dich nicht halten, denn eine Frau dich anziehen kann. 7. Du sollst Ausbeuterungen im Hause vornehmen und vermeiden, das Heim schön zu machen.

Ein Amerikaner sagt hinzu: Wie wäre es wenn wir für die Frauen ebenfalls sieben gute Rathschläge aufstellen würden? Es laßt sich auch auf andere Weisen ausdenken. 1. Heirate nicht, wenn du für dich weißt, daß du nicht glücklich sein wirst. 2. Geh in deinen Kindern auf, aber nicht so gründlich, daß für deinen Mann nichts mehr übrig bleibt. 3. Warte nicht mehr aus, wenn dein Mann einmüde ist. 4. Beschlüsse nehmen Mann nicht nachher, wenn er abends müde vom Beruf heimkehrt. 5. Kleide dich anmuthig und sei lieb, damit er dich immer lieben kann. 6. Sei pünktlich, wenn dein Mann aus geht. 7. Gütere die „Bett“ gut!

## Der Mississippideich bei Bayou des Claires gebrochen.

Das Newport wird gemeldet: Der Deich bei Bayou des Claires ist, wie befristet werden mußte, eingestürzt und die Wasserengen des Mississippi flühen auf einer Strecke von etwa einem Meilen in den See. Am 1. Januar 1890. Der Deich ist an mehreren Stellen gebrochen. Die Räumung der gefährdeten Gebiete war seit einigen Tagen in großer Eile durchgeführt worden. Ob eine Menschenverluste zu verzeichnen sind, ist noch nicht bekannt.

## Die „Los Angeles“ ohne Spur von den Atlantikfliegern.

Das amerikanische Dampfschiff „Los Angeles“ (eigentlich „S. J. J.“) das gelten als ausgezeichnete Weiter aufzusuchen ist und sich an dem 1. Januar 1890. Der Deich ist an mehreren Stellen gebrochen. Die Räumung der gefährdeten Gebiete war seit einigen Tagen in großer Eile durchgeführt worden. Ob eine Menschenverluste zu verzeichnen sind, ist noch nicht bekannt.

## Ein neuer Zeppelin für Amerika.

Angesichts der Bemerkung des Deutschen und Holländers um den für den besten Zeppelinplan ausgelegten Preis von 50 000 Dollar. Der Zeppelin, dessen Bau in Amerika im Dezember begonnen werden soll, soll zweifachmal größer werden als die „Los Angeles“.

## Tutant-Ammons Füllfederhalter.

Die ägyptischen Ausgrabungen wurde kürzlich in einem etwa 4000 Jahre alten Grab ein wertvoller Gegenstand gefunden. Er bestand aus einem hohen Holz in der Länge und Dicke eines geraden Nadelstiftes, an dessen Ende ein in der Form einer modernen Schreibfeder geschliffenes Stück Kupfer befestigt war. Die englischen Archäologen, die den Fund untersuchen, sind der Überzeugung, daß dies ein hier mit einer Art von Füllfederhalter zu tun hat — und es ist möglich auch nicht einzusehen, warum die alten Ägypter diese Erfindung nicht auch schon gemacht haben.

## Ein deutscher Briefmarkensammler in Paris beschollen.

Briefmarken im Werte von über einer Million Franken wurden dem deutschen Sammler Johannes Reuter in einem Pariser Hotel gestohlen. Reuter hatte sich mit einer wertvollen Auswahl seiner Markenammlung nach Paris gegeben, um am Internationalen Philatelistenkongress teilzunehmen. Als er gestern nach einem Ausgange in sein Hotelzimmer zurückkehrte, fand er die Schublade der Kommode gebrochen. Die Seiten mit den seltensten Marken waren aus dem Koffer herausgerissen; es handelt sich um 17 sehr wertvolle Marken.

# Bunte Bilder aus aller Welt.

## Der Klub der Fünfjährigen.

In London ist zu wackeligen Füßen ein Klub gegründet worden, dessen Mitglieder 5. Lebensjahr noch nicht überschritten haben dürfen. Der Klub — so heißt die „Morning Post“ — hat von Montag bis Freitag zwischen 12 und 13 Uhr. Samstag und Sonntag hat die Klubräume geschlossen. Es veranlaßt die in den Klubräumen die Kinder aus der Nachbarstadt zu einem gemeinsamen Mittagessen, wie das die Großen in ihren Klubs auch zu tun pflegen. Da gibt es Mitglieder, die noch so klein und unschönlich sind, daß für sie die Klubmahlzeit viel leicht das erste Mal hier darstellt. Für andere bedeutet die Klubmahlzeit die erste Unternehmung im Gebrauch des Löffels. Diese pflegen das Essen in zwei Teile einzuteilen, den einen vertragen sie mit großer Sorgfalt und Andacht im Klub selbst, während sie den anderen mit nach Hause nehmen, um dort weitere Erfahrungen zu machen. Dann aber gibt es Kinder, die die ihnen vorgewiesenen Speisen mit der Geschicklichkeit wohlgelegener Damen und Herren erdulden, auch aber die gute Erziehung häufig verstoßen und die Zügel ausmachen — mit der Junge natürlich. Das sind die Kinder, die sich schon der Feier des fünften Geburtstages nähern; sind sie über fünf, so müßen sie aus dem Klub ausscheiden und ihren Platz der jüngeren Generation überlassen.

## Das ideale Gefängnis.

Franszösische Gefängnisse stehen im allgemeinen nicht in dem Ruf, daß sie ein altes gefänglicher Zuchthaus sind. Eine Ausnahme von der Regel bildet das Gefängnis des kleinen franszösischen Ortes Rochefort, das wird ihm nachgelagt — was einen günstigen Rückschlus auf die Wohnort des Ortes zuläßt — daß es mehr als ein Gefängnis einer Nation, sondern ein Gefängnis der Welt ist. Der Wächter war zwar das beständigste Merkmal des Gefängnisses, die er aber verwandte, sich das Leben in dem Gefängnis so angenehm wie möglich zu machen. Er vermählte natürlich die gewöhnliche Gefängnisarbeit und ließ sich während der Arbeit in dem üppigen Leben ein jeder auf keine Kosten und Mühen. Da erhielt der Wächter einen Mitgelangenen. Es war ein armer Schüler, der sich natürlich kein Entgelt leisten konnte. Aber die Gefängnisarbeit, die dem neuen Mitgelangenen gereicht wurde, verarbeitete den Wächter den Appetit.

## Des Henkers Klage.

Von unserem Pariser Vertreter.

Paris, 12. Mai.

Franszösische erster Henkersmeister, der populäre Deibel, will allen Erstes sein Entlassungsgeld einreichen. Es ist dies ein nationales Ereignis von großer Tragweite, denn niemand zweifelt daran, daß dieser Mann viel mehr verdient hat, als selbst Voltaire. Man sagt aus, er sei

Süßer wichtiger Geheimnisse; man so vielen bekümmerten und herabgeleiteten können hat er Gefängnisse empfangen, die man eben nur angeht des Todes abt — nicht nur dem künftigen Fallbest. Alle diese Worte hat er getreulich vermerkt und aufgeschrieben, und eine amerikanische Zeitschrift hat dafür bereits hunderttausend Dollar geboten; aber Deibel betrachtet sich als der Vertrauensmann seines Volkes, und es ist seinem ganzen Charakter nach nicht wahrheitsgemäß, daß er Geheimnisse preisgeben wird. Deibel betragt sich in seiner Lage über

Die steigende Arbeitslosigkeit ist sich logar in seinem monopolistischen Berufe immer härter bemerkbar macht. Hoff wurden der Arbeit nicht weniger, aber die Geschworenen Franszösisch lähren von dem absoluten Schuld mehr und mehr zurück, und der Präsident Gallouet ist ein großer Optimist, der sein Amt nicht will. Daher verleiht sich der Reichthum an Geschworenen an Qualität, aber zu mündigen übrig, es stellt ihnen nach Deiblers Berichten jedoch ein Gemüthslosigkeit wie an Sachkenntnis. Darüber kam es in den letzten Jahren zu einer paar bösen Stunden, die langsam unter Druck stehen, aber man trägt sich im Ministerium doch mit dem Gedanken, das komplizierte Fallbest durch den

elektrischen Stuhl zu erleben — und hier liegt Deiblers größte Sorge. Ganz entriekt äußerte er, daß er ein solchen Folterwerkzeug nie und nimmer Dienen verrichten werde; er bezeugte es als ein Ereignis mittelaltlicher grauer Phantasie, das welche verhängen, er füße viele zehnjährigen Missethäter mit einer wissenschaftlichen Studie aus; die er demnach die Akademie vorschreiben werde. In der Band von nicht als 500 Beispielen aus den letzten 20 Jahren würden darin die beiden Methoden verglichen, wobei er

blieb ihm deshalb nichts weiter übrig, als für den Fall ein oberhalb der Diner aus dem Restaurant holen zu lassen. Der schwärze. Er hatte noch nie in seinem Leben so gut gegessen, sein Magen lernte Sagen kennen, die ihm bisher als unerträgliche Delikatessen nur im Traum erschienen waren. Einmal über das andere bezeugte er, daß diese Gefängnisse die schönsten Lebens Lebens seien.

Als eines Tages das Verhängnis hereinbrach, der Gefängnis soll aus der Unternehmung entlassen werden. Es hatte sich seine Unschuld herausgestellt. Aber der protektierte auf bestellte gehen seine Entlassung. Er wollte das bestliche Leben, das er hier geführt hatte, wollte vor allem die guten Diners nicht missen. Und so ereignete sich denn der seltene Fall, daß ein Gefangener wieder seinen Willen mit Gewalt aus dem Gefängnis entfernen werden mußte.

## Amerikanische Mittelreicht.

In Oregon (Bereinigtes Staaten) machte unglücklich ein entriekteter Vater Jagd auf seine Tochter und deren Entführer. Er traf das junge Paar in Portland und machte einen Angriff auf den jungen Mann, der sich mannhaft verteidigte. Den Vater auf die Erde warf und schritt durch die Straße. Der Vater erklärte, daß er „gerne“ habe, er doch sich und lagte dem jungen Manne, daß er ein mutiger Burche sei, daß er eine Tochter gern gebe. Die Scene ereignete viel Aufsehen und große Verwirrung. Das junge Ehepaar fuhr darauf mit dem so überaus mittelreichen und wieder verheirateten Vater der Heimat zu.

## „Alte Liebe rottet nicht.“

Die arten Beziehungen eines offenbar romantisch veranlagten Paares, die eine ledigjährige Unternehmung überdauerten, kamen aus neue zur Welt, als ein in Minneapolis (Bereinigtes Staaten) anlässiger 81 Jahre alter Bürgermeister voran (der amerikanische Bürgerkrieg wurde 1865 beendet) sich anhielt, mit der Frau, die er noch als einem halben Jahrhundert geliebt, den Wohnort zu verbrängen.

James W. Longman, so heißt er, wurde in 1828 in Paris, Frankreich, mit Ora Dennis von Roberts, Iowa, getraut. Die junge Frau steht im 78. Lebensjahre. Die nunmehr glücklichen Gatten geben bekannt, daß sie sich nach Ende des amerikanischen Krieges verlobten. Sie waren einem Grunde, an dem sich keines von beiden zu erinnern vermag, wurde die Verlobung wieder aufgehoben. Im September vorigen Jahres traten sie sich auf einer Festlichkeit wieder, und dieses Jubiläumstagen war die Duvettüre zu ihrer jetzt zweiten Verlobung.

## Starke Konkurrenz zwischen Bayern und Mexiko.

Die beiden „A. N.“ gefolgt wird, soll Mexiko nach den letzten statistischen Erhebungen auf dem besten Wege sein, mit seiner Bevölkerung die Konkurrenz zu überbieten. Im vergangenen Jahre betrug die Bevölkerung 70 Millionen Quarts (1 Quart etwas mehr als ein Liter). Sie ist gegenüber dem Vorjahre um 30 Prozent gestiegen, auf den Kopf der Bevölkerung entfallen 5 Quarts.

## Bor Öffnung des Hauptverkehrs im Nordprogr. Hagen 7 im Breslauer Vorprogr. Hagen ist geüben — trotz der Fallentlassungen der Hausdame Reumann und des Schloßers Strauß — dem Landgericht der Antrag der Staatsanwaltigkeit zugegangen, das Hauptverfahren wegen gemeinschaftlichen Mordes zu eröffnen.

Unternehmung des fernprogr. Hagen. Hagen — trotz der Fallentlassungen der Hausdame Reumann und des Schloßers Strauß — dem Landgericht der Antrag der Staatsanwaltigkeit zugegangen, das Hauptverfahren wegen gemeinschaftlichen Mordes zu eröffnen.

## Riesenfeuer auf dem Warshauer Obbahnhof.

Gestern morgen entstand in den mechanischen Werken und den Anlagen des Warshauer Obbahnhofes ein Feuer, das erst nach mehrtägiger Arbeit der Feuerwehre gelöscht werden konnte. Dem Brand sind drei große Bahnenverwaltungsgebäude und 27 Personenzüge, eine Lokomotive und die Salonwagen des Staatspräsidenten, Marquass Pilschudis, zum Opfer gefallen. Der Schaden wird auf fünf Millionen Mark geschätzt. Man nimmt an, daß der Brand auf einen Racheakt entlassener Eisenbahner zurückzuführen ist.

## Zuguntenloß in Rußland.

Aus Moskau wird der Zusammenstoß zweier Güterzüge auf der Eisenbahnstrecke zwischen Troitz und Muskul im Gouvernement Samara gemeldet. Die Heizer und Lokomotivführer wurden sofort tot. Ein Mann des Personals wurde schwer verwundet.

## Schweres Schiffungslück Wie die Morgenblätter aus Madras (Südindien) melden, ist infolge eines plötzlich auftretenden Sturmes in der Nähe von Guttia ein indisches Fahrzeug gesunken, wobei 60 Personen ums Leben gekommen sind.

## Ein Goethefund in Petersburg.

Zwei Gedichte aus dem Jahre 1830.

Im Archiv der Geologischen Gesellschaft zu Petersburg wurden vor einigen Tagen zwei bisher unbekannt Gedichte von Goethe aufgefunden. Sie befanden sich in einer Mappe des verstorbenen Mineralogen H. B. E. I. und sind wahrscheinlich vor hundert Jahren einem Ainen Gelehrten, der Professor an der Universität von Darpai war, von Goethe persönlich anvertraut worden. Beide Gedichte sind auf zwei kleine Zettel mit handschriftlichen und lauten wie folgt:

Die Nachtgall, sie war entfernt;  
Der Frühling lockt sie wieder;  
Was neues hat sie nicht gelernt,  
Singt alte liebe Lieder.  
Rus 1830 39. Goethe.

Was der für Käufer haben sollte,  
Der Ware gratis geben wollte,  
1830 39. Goethe.

Dieser Fund ist durch den regen geistigen Verkehr erfüllt, der in hiesigen Kreisen zwischen den russischen Gelehrten deutscher Abstammung und ihren Kollegen sowie den literarischen Gelehrten in Deutschland bestand.

## Ein seltener Münzenfund.

Eine besonders kostbare Münze ist zu Foggia in Italien in einem antiken Sarcophag gefunden worden. Man entdeckte hier eine Bronzemünze, die auf der Rückseite das Kaiserbildnis und ringsum ein Inschrift zeigte, aus der man noch die Silben: „Gerg Sulp. Galba“ lesen konnte. Zweifelloso handelt es sich hier um ein Gedächtnis aus der Zeit des Kaisers Galbians Galba, des Nachfolgers des Nero aus den Thron der Cäsaren, der in dem hohen Alter von 72 Jahren krank zur Regierung kam und schon nach kaum sieben Monaten starb. Während seiner Regierung im Jahre 69 n. Chr. sind sehr wenige Münzen geschlagen worden, deshalb ist das gefundene Stück von großer Seltenheit.

## Fortgesetzende Elektrifizierung der Schweizer Bahnen.

Aus Basel wird uns berichtet: Mit der Einführung des neuen Sommerfahrplans am 15. Mai werden in der Schweiz die Strecken Valenzien-Freiburg-Bern (79 Kilometer), Reutlingen-Brugg (62 Kilometer), Winterthur-Sankt Gallen-Metzsch (78 Kilometer) und Appenzel-Aarau dem elektrischen Betrieb übergeben. Damit ist die wichtige Affel-Oberbühlern-Dang über Rorschach mit ihren 396 Kilometern auf elektrischen Betrieb umgestellt. Das ganze elektrifizierte Netz der Schweizer Bundesbahnen umfasst alsdann 1229 Kilometer, also etwa 70 Prozent des ganzen Netzes. Man rechnet darauf, daß die Kohlenersparnis auf diesen Strecken je Jahr 500 000 Tonnen betragen wird.

## Starke Konkurrenz zwischen Bayern und Mexiko.

Die beiden „A. N.“ gefolgt wird, soll Mexiko nach den letzten statistischen Erhebungen auf dem besten Wege sein, mit seiner Bevölkerung die Konkurrenz zu überbieten. Im vergangenen Jahre betrug die Bevölkerung 70 Millionen Quarts (1 Quart etwas mehr als ein Liter). Sie ist gegenüber dem Vorjahre um 30 Prozent gestiegen, auf den Kopf der Bevölkerung entfallen 5 Quarts.

## Bor Öffnung des Hauptverkehrs im Nordprogr. Hagen 7 im Breslauer Vorprogr. Hagen ist geüben — trotz der Fallentlassungen der Hausdame Reumann und des Schloßers Strauß — dem Landgericht der Antrag der Staatsanwaltigkeit zugegangen, das Hauptverfahren wegen gemeinschaftlichen Mordes zu eröffnen.

Unternehmung des fernprogr. Hagen. Hagen — trotz der Fallentlassungen der Hausdame Reumann und des Schloßers Strauß — dem Landgericht der Antrag der Staatsanwaltigkeit zugegangen, das Hauptverfahren wegen gemeinschaftlichen Mordes zu eröffnen.

## Riesenfeuer auf dem Warshauer Obbahnhof.

Gestern morgen entstand in den mechanischen Werken und den Anlagen des Warshauer Obbahnhofes ein Feuer, das erst nach mehrtägiger Arbeit der Feuerwehre gelöscht werden konnte. Dem Brand sind drei große Bahnenverwaltungsgebäude und 27 Personenzüge, eine Lokomotive und die Salonwagen des Staatspräsidenten, Marquass Pilschudis, zum Opfer gefallen. Der Schaden wird auf fünf Millionen Mark geschätzt. Man nimmt an, daß der Brand auf einen Racheakt entlassener Eisenbahner zurückzuführen ist.

## Zuguntenloß in Rußland.

Aus Moskau wird der Zusammenstoß zweier Güterzüge auf der Eisenbahnstrecke zwischen Troitz und Muskul im Gouvernement Samara gemeldet. Die Heizer und Lokomotivführer wurden sofort tot. Ein Mann des Personals wurde schwer verwundet.

## Schweres Schiffungslück Wie die Morgenblätter aus Madras (Südindien) melden, ist infolge eines plötzlich auftretenden Sturmes in der Nähe von Guttia ein indisches Fahrzeug gesunken, wobei 60 Personen ums Leben gekommen sind.

„Das Ihre Frau einen fehen Schloß?“ — „Das kommt darauf an. Wenn ich des Rechts mit dem schreibenden Saag im Schlafzimmer auf- und abspaziere, schließt sie wie ein Wurmtier; wenn ich aber aus dem Klub spät nach Hause komme und auf Soden ins Zimmer schleiche, dann wagt sie mit zu auf.“



**F. WOLFF & SOHN**  
**HAAR-DEERMA-SEIFE**  
 VON DEN GUTEN DIE BESTE

**Der Pantoffelstich.**  
 „Das Ihre Frau einen fehen Schloß?“ — „Das kommt darauf an. Wenn ich des Rechts mit dem schreibenden Saag im Schlafzimmer auf- und abspaziere, schließt sie wie ein Wurmtier; wenn ich aber aus dem Klub spät nach Hause komme und auf Soden ins Zimmer schleiche, dann wagt sie mit zu auf.“

Gen. „**Dku**“ gefch die Garantie-orte in Fußbodenlackier en. Allen Verkauf für Merleburg: Neumarkt-Drogerie H. Weniger Mitte-Drogerie W. Mahjeid.

**M. R. G.**

Antreten der Mitglieder zur Teilnahme an der Grundsteinlegung des Gefallenens-Denkmalms um 2 Uhr an der Balustrade neben der Schulbrücke.  
Wiener Klubgang mit Regatamähe.

**Freiwillige Feuerwehr**

1. (Turner-)Kompanie Montag, d. 16. Mai 27 abends 8 Uhr Übung am Gerätehaus. Nachdem Kompanie-Verammlung im „Wien-Schlauer“ Alles pünktlich in die Stille.  
Der Brandmeister.

**Freiwillige Feuerwehr**

Antreten zur Grundsteinlegung des Denkmalms Sonntag, d. 15. 5., 2 Uhr nachmittags beim Kommandanten.  
Das Kommando.

Die neuesten

# Modeschöpfungen

in hervorragenden schönen

## Damen-Mänteln, Kostümen Kleidern, Blusen, Röcken, Complots

welche täglich eingehen, kommen  
zu außergewöhnlich billigen Preisen

zum Verkauf. Von der kleinsten Kinder- bis zur größten Damengröße sind die Sortimente jetzt auf das reichhaltigste sortiert und laden wir zur Besichtigung unserer Auslagen ergebenst ein

# Otto Dobkowitz

**Pianos**  
kleine Flügel  
Harmoniums  
kauft man im  
Pianohaus  
**Maercker & Co.**  
Jegr. 1832 Halle a. S.  
Neue Promenade in  
an den  
Französisch. Stützungen

Grabenkämmer  
Grabeninschlungen  
in großer Auswahl  
überhri preiswert  
**Otto Bieltz,**  
Steinmetzmeister,  
Domstraße 10.

**Peddigrohr-Möbel**  
aus billig.  
Folzholz,  
G. Auswurf,  
Holl-Halle  
Jägerpl. 17

**Wohnungsauch.**  
Eine 3-Zimmerwohnung  
gg. gleiche ob. 4-Zimmer-  
wohnung zu tauschen ge-  
ucht.  
Angebote unter 632 27  
a. d. Gehäute-Steile d. St.

Esfer kauft bei unseren  
Inferenten.

**Sommerreise (311 m)** bei  
**Rastenberg i. Th. Weimar**  
Erholungsidyll  
für alle Stadtmäden.  
Sellen herrliche, grosse Laub- und Nadelwäldungen,  
azur-reiche Luft, ca. 5000 qm grosses erstklassiges  
Schwimm-Freibad. Besie Verpflegung, mässige  
Preise, Ausk. und Prospekt durch die Karverwaltung

**TEPPICHE**  
Bürden, Säuser, Diwan, Tisch- und  
Stoppdecken, gute deutsche Qualitätsware,  
**ohne jede Anzahlung!**  
Anschaffung möglich für jedermann,  
zahlbar in 9 Monatsraten!  
Diskrete Abwicklung! Erbitten Sie unverbindl.  
Vertreterbuch. Gefl. Anfr. unt. „Vorteilhaft 33“  
an die Expedition dies. Blattes.

**Teichers Möbelhaus**  
Halle a. S., Gr. Steinstr. 82 (Kein Laden)  
offert ganze Ausstattung en,  
wie Einzelmöbel preiswert  
Beamt erhalten Zahlungsverleichterung  
zu Kassapreisen.

Konditorei u. **ZORN** Halle  
Kaffehaus (Saale)  
Erstklassig. Gebäck, vorzügliche Eiskrem-  
speisen, 8 a st gepflegte Biere und Weine.  
In den oberen Räumen  
am Montag, 16. 5. 27, 8 1/2 Uhr:  
**Walzer- und Liederabend**  
des Hausorchesters  
unt. Leitg. des Kapellm. Fritz Meyer-Ohise.

**Bad Dürrenberg**

**Solbad** Glänzende Heilerfolge  
Angenehm. Aufenth.  
Ansch. Ruder, Tennis-  
Sport - Flubäder  
Prospekte durch die Bades-  
verwaltung  
**Dürrenberg**  
Blutd. Katarren, Rheum.,  
Wicht, Nerven, Frauenleib,  
Blutarmut, Kinderkrank-  
heiten, Col- u. Mineral-  
bäder, Jersäußerhalle,  
Warminhalierhalle.  
Große Gradieranlagen.

**Restaurant Hohenzollern**  
Jeden Sonntag und Freitag  
**Konzert**  
**Stadt-Café**  
Gemeinschafts-Bahnhof  
Täglich Künstler-Konzert  
im Café und Garten

**Bad Lauchstädt**

Alterbühmte heilkräftige,  
seit mehr als 200 Jahren bewährte Heilquelle  
zur Aufrischung des Blutes und Stählung des Körpers  
Besonders bewährt bei  
**Rheumatismus, Gicht, Nervosität**  
starrarmut, Bleichsucht, Mächtigkeits-  
schlechter Blutbeschaffenheit  
**Zucker-, Nieren- und Blasenleiden**  
Tausendfach ärztlich erprobt u. verordnet / Prospekte durch die Badredaktion

Angenehme Zerstreuung finden Sie

Sonntag zum Künstler-Konzert  
Mittwoch zur Reunion  
im **Kaffeehaus Ortel**

**Reglerheim** 4 Wpshft. - Bahnen  
1 Wpshft. u. 1 Ederer-Bahn  
Gutgepflegte Biere, Schoppen-Weine  
Vorzügl. Küche u. Altrenom. Familienlokal

**Kur- u. Bade-Restaurant**

Historische Gaststätten  
Eleganter Festsaal, sehr ge-  
eignet zum Abhalten von  
Festlichkeiten aller Art für  
Bereine und Gesellschaften  
Weinterrasse - Exquisite Küche - Café - Eigene Konditorei  
Himmelfahrt u. Pfingsten, ab. Parkkonzerte u. Reunion  
C. Kurth, langjähr. Wirtsch.-Leitender des Leipziger Palmengartens

**Gasthof „Zur Eichenbühne“**  
Gutbürgerl. Gasthof  
und Restaurant  
Vorzügliche Küche  
Gutgepflegte echte  
Biere  
Erstklassige Weine  
Fernsprecher Nr. 8

**Park-Hotel**  
Vorzügliche Küche  
Echte Biere  
Edle Weine  
Haus  
ersten Ranges

**Gasthof Zum Gradierwerk**  
Keuschberg  
Jeden Sonntag  
Tanzkränzchen!  
Angenehmer Aufenthalt  
für Biere u. Ausflücker.  
Es öne moderne  
Bundes-Regelbahn.

**Restaurant Kuffhäuser**  
Steinstraße 4  
empfeilt nach vollständiger Renovierung sein  
Familienlokal, Vereinszimmer, Kegelbahn  
Sonabend u. Sonntag als Gesellschaftslokal  
Jeden Dienstag Schlachtfeisch  
Wurstverkauf außer den Daire  
Mittels des Reichs der Arbeitsbeschäftigten.

**Gasthof „Zum Bahnhof“**  
Emil Kuffschbach  
Fernsprecher Nr. 136  
Großer 4stücker Garten  
Saal mit Nebenräumen  
Vorzügl. Fremdenzimmer  
Kalt- und warme Speisen zu  
jeder Tageszeit  
Gut gepf. u. eine und Biere

**Goldener Stern**  
Fr. Hubold  
Fernsprecher 75  
**Gast- und Logierhaus**  
empfeilt seine Lokalitäten  
für Biere u. Gesellschaften

**Amisberg-Garten**  
Größtes und schönstes,  
2 Minut. von der Saalebrücke  
herrlich gelegenes Gartenlokal  
**Großer Markt. Garten**  
Gutgepflegte Biere und andere  
Erfrischungen • Kalt- und warme  
Speisen zu jeder Tageszeit

**Restaurant und Café Knaubel**  
direkt am Bade gelegen  
empfeilt  
Gutgepflegte Biere u. Weine  
sowie anerkannt gute Küche  
Angenehmer Familien-Aufenthalt!

**Spergau, Gasthof Winkler**  
Sonntag, den 15. Mai 1927  
**großer Fliedderball**  
Es ladet freundlich ein Bruno Winkler

**Ratskeller**  
Jnh.: Otto Pösch  
Vorzügl. Mittagstisch  
Gutgepflegte Biere  
u. Weine

**Gasthof „Stadt Leipzig“**  
Vel.: Emil Pösch  
Kalt- und warme Speisen  
zu jeder Tageszeit  
Vorzügl. gepflegte Biere  
Freunden immer vorrätig  
Großer Saal u. Gesellschaftszimmer  
Fernsprecher Nr. 76

**Restaurant Zum Kulmbacher**  
Schönes Gastzimmer mit Billard  
Gesellschaftssaal  
Gutgepflegte Biere  
und vorzügliche Speisen

**Restaurant Epiegel**  
Bahnhofstraße 1  
Angenehmer Aufenthalt sort  
**Garten mit Rollmattde  
und schöner Aussicht**  
Neue Bundes-Regelbahn  
ff. Biere und Weine  
Softe Verpflegung

**Weitensfels Gasthof Roter Löwe**  
Messe-urser Straß. 16-18  
zum Mitteldeutschen Handwerker-Tag am  
Sonabend und Sonn ag  
**Großes Spargelessen**  
chntizel mit 3 1/2 Pfand Spargel 2.- RM  
Spez.: Würstchen im Peizmantel  
eig. Herstellung, sow. reichhalt. Speisekarte  
für Stimmung und Humor sortet di  
Radio - Jazz - Hauskapelle

**Hotel und Restaurant „Schwarzer Adler“**  
Fernp. Nr. 56  
Güht u. schönes Gesellschaftslokal am Platz  
Kalt- und warme Speisen  
zu jeder Tageszeit  
Vorzügl. gepflegte Biere  
und Weine

**Konditorei und Café Weschke**  
Mit Biergarten, an der Kirche gelegen  
Reichhalt. Konditorei-Buffet  
Eis, Schlagobähe  
Gegründet 1845

**Praktischer Baumschutz.**

Von Hans Georg. (Mit 3 Abbildungen.)

Es ist leider eine allzuoft beobachtete Tatsache, daß auf Baugeländen sowie bei Anlagen von Straßen, Gärten, Feldwegen usw. bei der Beseitigung von Unebenheiten mancher

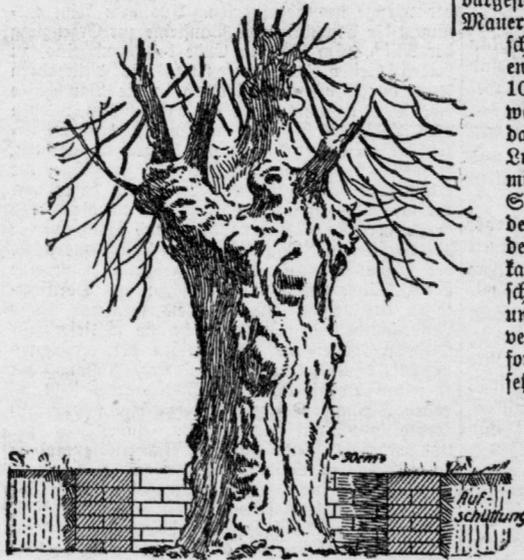


Abbildung 1.  
 Eine kleine Mauer, etwa 30 cm vom Stamme entfernt, erhält den Baum im angeschütteten Gelände gesund.

gutwüchsige Baum entweder niedergehauen oder aber bei der Ausfüllung der Erdmulde, in der er zufällig steht, so verschüttet wird, daß er gar bald zu kränkeln anfängt und schließlich auch eingeht. Ist es ein guttragender Obst-

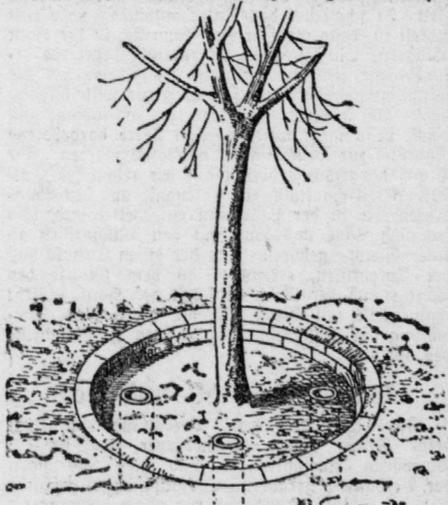


Abbildung 2.

Bei zu tief gepflanzten Bäumen empfiehlt es sich, den Boden herunterzuarbeiten und eine kleine Mauer, nicht zu nahe am Stamme, herumzusetzen.

baum, so ist der Schaden oft sehr empfindlich; ist es ein schöner Bierbaum, so wird jeder Naturfreund den Verlust bedauern. Es gibt aber ganz einfache Mittel, die es ermöglichen, die Bäume zu erhalten, wenn die folgenden Hinweise die verdiente Beachtung finden.

Am dauerhaftesten ist der in Abbildung 1 dargestellte Baumschutz, der in einer kleinen Mauer besteht. Die Anlage der Mauer geschieht etwa 20 bis 25 cm vom Stamm entfernt, rings um den Baum, und zwar 10 bis 15 cm höher, als angeschüttet werden soll. Auf diese Weise bleibt dann zwischen Mauer und Rinde eine Luftschicht, so daß die feuchte Erde nicht mit der Rinde in Berührung kommen kann. So wird diese vor Fäulnis bewahrt, und der Baum bleibt erhalten. — Will man der Kosten wegen keine Mauer setzen, so kann man eine imprägnierte Holzverschalung um den Baum bauen, wie sie uns Abbildung 2 zeigt. Die Holzverschalung wird in viereckiger Kistenform ziemlich nahe an den Stamm gesetzt, jedoch so, daß die Luft genügend Spielraum zwischen Verschalung und Rinde behält.

Die Bretter benagelt man auf beiden Seiten mit feinmaschigem Drahtgeseht, bestreicht sie mit einer ziemlich flüssigen Zementbrühe, und bestreut sie schließlich mit trockenem Feintkies. Zu tief gepflanzte Bäume können ähnlich behandelt werden. Der überschüssige an Erde wird weggeschaufelt und dann ringsherum eine kleine Mauer aufgeführt, wie dies Abbildung 3 zeigt. Dabei genügt es meist, wenn lediglich der Rasen oder die Erde ringsum ausgehoben wird. Allerdings muß dann auch verhindert werden, daß sich um den Stamm herum Pfützen bilden können. Zu diesem Zweck müssen Abflüßröhrchen angelegt werden. Bei durchlässigem Untergrunde sorgen auch Senkblätter für Abhilfe, wie sie gleichfalls aus Abbildung 3 ersichtlich sind. Der betreffende Baum wird dann in seinem Wachstum nicht gestört und an Nutzbarkeit oder Schönheit keineswegs eine Einbuße erleiden.

**Die Käsenräude\*).**

Von Dr. Wieland.

Eine sehr ansteckende Hautkrankheit, die durch kleine tierische Parasiten, sogenannten Akarus-Milben hervorgerufen wird, ist die Käsenräude. Sie ähnelt den Käsemilben und

\* Aus unserem Leserkreise sind uns einige Zuschriften zugegangen, die sich gegen die häufige Veröffentlichung von Artikeln über Käsenkrankheiten wenden. Das Interesse, das unser Leserkreis an derartigen Artikeln nimmt, ist jedoch ein ungeheuer großes. Immer mehr nehmen sich die Anfragen, und ist deshalb eine längere Artikelreihe über Käsenkrankheiten veröffentlicht worden, die mit diesem Artikel im wesentlichen beendet ist. Es folgen später dann nur noch einige kleinere Mitteilungen. Die Schriftleitung,

sind für das bloße Auge sichtbar. Die weibliche Milbe bohrt sich in die Haut und legt dort ungefähr zwei Duzend Eier ab. In ungefähr einer Woche entwickeln sich diese Eier, das junge Tier wird reif, und nach einigen Wochen ist es fortpflanzungsfähig, so daß unter günstigen Umständen sich diese Parasiten mit großer Schnelligkeit vermehren. Ein einziges Weibchen und seine Nachkommenschaft ist fähig, in 90 Tagen eine Million Nachkommen zu erzeugen, da die Weibchen bei weitem zahlreicher sind als die Männchen. Es gibt wahrscheinlich zwei verschiedene Arten Akarus, die die Käse befallen, und gewöhnlich verursachen sie bei irgendeinem anderen Tier keine Krankheit, obwohl sie eine kurze Zeit auf ihrer Haut leben können. So ist in der Regel Käsenräude nur auf Katzen übertragbar und nicht auf Menschen, Hunde usw. Der Käse-Parasit

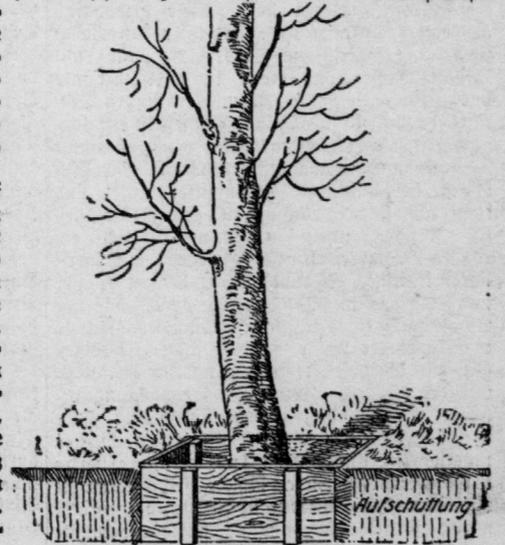


Abbildung 3.

Will man keine Mauer setzen, so kann man eine imprägnierte Holzverschalung um den Baum bauen.

kann nur auf dem tierischen Körper wachsen und sich entwickeln, so daß alle Fälle von Käse ihren Ursprung irgendeinem vorherigen Falle verdanken; aber da die Milbe und ihre Eier auch eine kurze Zeit fern von ihrem Wirte leben können, so mögen auch Käsefälle bei Katzen vorkommen, die nicht mit einem räudigen Tiere, sondern nur mit einem von Milben besetzten Gegenstande in Berührung gekommen sind. Es ist nicht leicht zu bestimmen, wie lange der Parasit oder die Eier fern von dem Wirte unter natürlichen Verhältnissen am Leben bleiben; durch Versuche hat man festgestellt, daß Eier ihre Lebenskraft vier Wochen und die Milben fünf Wochen behalten. Die Anwesenheit des Parasiten verursacht eine Reizung der Haut. Das Tier schenert, kratzt und beißt sich, so daß die Haut mehr oder weniger angegriffen wird, je nachdem wie das Tier versucht, den Juckreiz zu lindern. Da auch andere

Krankheiten unter Juckreiz usw. verkaufen, kann die Diagnose nur durch mikroskopische Untersuchung des Parasiten gesichert werden. Jedoch kann in gewissen besonderen Fällen bei diesem Leiden der Kaze die Krankheit, wenn sie typisch verläuft, verhältnismäßig leicht erkannt werden. Die Räude beginnt gewöhnlich auf dem Kopfe, wo zuerst eine Anzahl kleiner, roter, etwas hervortretender Flecke erscheint; in kurzer Zeit, wenn sie nicht behandelt werden, treten sie mehr hervor, und die Oberfläche ist gewöhnlich zerkratzt oder abgeseuert, so daß eine gelbe Flüssigkeit austritt, die eintröcknet und grau-gelbe Schuppen bildet, deren Unterfläche durch frisch gebildete Flüssigkeit ständig abgehoben wird. In schweren Fällen ist diese Schuppe von schmutzig-grauer Farbe charakteristisch und erleichtert die Diagnose. Vom Kopf aus breitet sich die Erkrankung nach und nach auf den Rücken aus und kann mit der Zeit den ganzen Körper befallen. Aus einem nicht ersichtlichen Grunde ist die Kopfhaut für die Entwicklung des Parasiten besonders gut geeignet. Bei alten, kräftigen Kagen kann sich die Räude auf den Kopf beschränken und sich nicht weiter ausbreiten. Die Räude ist die gefährlichste Hautkrankheit der Kaze, da der Parasit eine giftige Substanz zu produzieren scheint oder Giftstoffe durch die Zerlegung des toten Parasiten entstehen, die ungünstig auf den Patienten einwirken, indem sie Abmagerung, Niedergeschlagenheit und selbst den Tod verursachen.

Deshalb sollte man nie eine gesunde Kaze mit einer erkrankten in Berührung bringen oder sie auf einen Platz lassen, wo eine kranke Kaze gelegen hat. Viele gewöhnlich gebrauchte Desinfektionsmittel töten den Parasiten nicht. Reinigung des Flurs usw. mit heißem Wasser und Seife ist wirksamer als das Besprengen mit einem wohlriechenden Desinfektionsmittel. Kochendes Wasser ist ein ausgezeichnetes Desinfektionsmittel, wenn es einige Minuten lang angewandt werden kann. Paraffinöl ist ein nützliches Desinfektionsmittel und kann als sichere Maßnahme gewählt werden bei Kräftigen usw., in denen kürzlich ein räudiges Tier gewesen ist. Holzwerk muß zuerst durch kräftiges Schrubbern mit heißem Wasser und Seife gereinigt und durch die darauf folgende Anwendung eines kräftigen Desinfektionsmittels in freigelegter Weise, so daß auch alle Ritzen gut mit durchweicht sind, gründlich durchdesinfiziert werden. Es ist die Beobachtung gemacht worden, daß unterernährte und zarte ungezüchtete Tiere diesem Leiden am meisten unterworfen sind. Eine kräftige, gesunde Kaze erkrankt selten an Räude, selbst wenn sie mit einer räudigen Kaze in Berührung gebracht wird. Dieselbe Beobachtung hat der bekannte Hundespezialist Dr. Bernide bei Hunden gemacht, die nur an Ahras-Räude erkranken, wenn sie dafür empfänglich sind.

Die Grundsätze der Behandlung sind klar, wenn man die Ursache des Leidens versteht; die Parasiten und ihre Eier müssen vernichtet werden. Letztere sind schwieriger abzutöten als der Parasit selbst; deshalb sollte man beachten, daß nach der Vernichtung der Parasiten den Eiern Zeit zur Entwicklung gelassen werden sollte, bevor man die Behandlung der Haut abschließt. Die Hautschwierigkeit besteht darin, das angewandte Räummittel in innige Berührung mit dem Parasiten zu bringen, so daß es zunächst gilt, möglichst alle Schuppen, Borsten und allen Schmutz von der Haut zu entfernen. Daraus wende man jeden Tag oder jeden zweiten Tag, je nach der Schwere des Falles, eine Einreibung mit Schwefelsalbe oder Perubalsam an. Diese Präparate sind für die Kaze nicht schädlich, wenn sie abgeleckt. Inzwischen sind sehr viele neue Räummittel, die sehr wirksam sind, auf den Markt gekommen,

doch wird man stets gut tun, dem Tierarzt die Auswahl und die Dosierung zu überlassen. Perubalsam ist übrigens ein ziemlich teures Mittel, so daß die eigene Behandlung mit Perubalsam sich teurer stellen kann, als wenn der Besitzer dem Tierarzt die Behandlung überläßt. Auf die Giftigkeit der Medikamente muß man bei der Kaze ganz besondere Rücksicht nehmen, da sich kein Haustier so viel leidet wie die Kaze. Die Räummittel müssen tüchtig in die Haut eingerieben werden, und zwar nicht nur in die offensichtlich erkrankte Haut, sondern noch in einem größeren Umkreis der räudigen Stellen. Von einem Vollbad in Sulfargil-Wasser wird man wohl bei den wasser scheuen Kagen oft Abstand nehmen müssen. Bei Anwendung giftiger Quecksilber-Mittel muß man die behandelte Kaze gut einwickeln, um das Ablecken zu verhindern. Bei Behandlung einer nur kleinen Stelle ist diese Vorsicht nicht notwendig. Da Quecksilber-Präparate auch von der Haut absorbiert werden, so sollte nicht mehr als ein Viertel der Körperoberfläche auf einmal damit eingerieben werden, um eine Vergiftung zu vermeiden. Während der Krauthilfe muß die Widerstandskraft der Kaze durch kräftige Nahrung gestärkt werden. Man gebe ihr also rohes Rind- oder anderes Fleisch und Fisch. Bei kaltem Wetter verursacht die Behandlung dem Körper des Tieres einen Wärmeverlust, so daß die Behandlung nicht über den ganzen Körper ausgedehnt werden darf und die Kaze auf einem warmen Lager gehalten werden muß.

Die Ohrenräude oder der Ohrenkreß, wie der englische Käsenzüchter diese Krankheit nennt, wird ebenfalls durch einen kleinen tierischen Parasiten verursacht, der Ähnlichkeit hat mit dem, der die Kägenräude verursacht. Sein wichtigstes Unterscheidungsmerkmal besteht darin, daß der Ohrenparasit nur auf der dem Ohre unmittelbar angrenzenden Haut der Kaze lebt, sonst auf keinem anderen Körperteil. Die Ohrenräude ist eine weit verbreitete Krankheit und ansteckend. Der Parasit verursacht gewöhnlich eine heftige Reizung, die gelegentlich so stark werden kann, daß die Kaze epileptische Anfälle bekommt. Die Kaze kratzt sich hinter den Ohren und sät sich dadurch Wunden zu. Bei der Behandlung muß man darauf achten, daß einem nicht die Hände zerkratzt werden, denn sobald man das Ohr berührt, versucht die Kaze die Stelle mit dem Hinterfuß zu kratzen. Die Gegenwart des Parasiten verursacht die Anhäufung von dunkelbraunen schuppigen Massen, aber die genaue Diagnose kann nur durch die Feststellung der Parasiten selbst gesichert werden, der ganz gut dem bloßen Auge sichtbar ist als grauer Punkt auf dunklem Hintergrund. Wenn die Parasiten der Wärme ausgesetzt werden, bewegen sie sich etwas. Leider hilft in einigen Fällen die ganze Behandlung nicht, selbst wenn alle Parasiten vertrieben worden sind. Die Behandlung der Ohrenräude überlasse man dem Tierarzt, da vernachlässigte Fälle oft einen schlimmen Ausgang nehmen, besonders bei jungen Kägen.

### Die Milchergiebigkeit und Milchzeichen.

Von M. M.  
Die Milch ist bekanntlich ein Produkt der Milchdrüsen, welche in ihrer Gesamtheit das Euter bilden. Jedes Euterdielteil entspricht einer einzelnen Milchdrüse, weil jedes seinen eigenen Kanal zur Ableitung der Milch besitzt. Die Milchdrüse selbst besteht aus zahlreichen Bläschen, welche zu traubenförmigen Gebilden zusammengehäuft sind. Auf ihrer Innenwandung sind die Bläschen mit würfelförmigen Zellen ausgekleidet. Durch Verflüssigung dieser würfelförmigen Zellen entsteht die Milch. Die Milch ist demnach ein flüssig gewordenes Organ, sie ist die zur Auflösung gebrachte Milchdrüse selbst. Hieraus folgt ferner, daß unter sonst gleichen Umständen um so mehr Milch abgesondert werden muß, je stärker das die Milchdrüse zu-

sammensetzende Drüsegewebe entwickelt ist. Die Reichlichkeit der Drüsenmasse entscheidet also in erster Linie über das Maß der Milchabsonderung. Die Größe des Euters wird nun für den Beurteiler insofern Bedeutung haben, als sie ihm Aufschluß über die Entwicklung des Drüsegewebes zu geben vermag. Freilich kann auch die Größe des Euters durch den Fettreichtum der bindengewebigen Hüllen bedingt sein, welche das Drüsegewebe umgeben; ein solches Euter wird dann als gutes „Fetteuter“ bezeichnet. Man erkennt es beim Anfühlen an seiner Derbheit. Das Milcheuter ist im Gegensatz zum Fetteuter weich, elastisch und fettreich, es fällt nach dem Melken sichtlich zusammen. Ein großes Euter kann also nur dann als gutes Milcheuter angesehen werden, wenn seine Größe auf den Reichtum an Drüsenmasse zurückzuführen ist. Gut entwickelte Milchdrüsen finden sich aber niemals bei allen Tieren einer Rasse, mag diese auch noch so sehr als milchreich bekannt sein. Es gibt eben in jeder Rasse gute und schlechte Milcher.

Neben der Größe des Euters werden fernerhin die Milchadern Beachtung verdienen. Als solche werden die Blutvenen bezeichnet, welche zu beiden Seiten der Bauchwand entlang führen, vom Euter ausgehen und das Blut, das dem Haushalt der Milchdrüse gedient hat, wieder abführen. Nun entspricht aber die Menge des zugeführten Blutes der Menge des abgeführten. Aus dem Blut entnimmt die Milchdrüse die Bausteine zur Erzeugung der Milch. Am hinteren Ende des Brustbeins zu beiden Seiten desselben, treten die Milchadern durch die Bauchwand hindurch in die Bauchhöhle ein. Diese Öffnungen, die sich dabei bilden, werden vom Landwirt als die unteren Milchgruben bezeichnet. Sie werden sich um so größer anfühlen, je weiter die Milchadern sind bzw. je größer die Blutabfuhr vom Euter ist. Man kann daher von der Größe der unteren Milchgruben auf die Größe der Blutzufuhr nach dem Euter und somit auf die Milchdrüsenernährung und auf die Milchergiebigkeit der Drüse schließen. Man unterscheidet noch eine obere Milchgrube, welche zwischen den Dornfortsätzen des letzten Rückenwirbels und des ersten Lendenwirbels liegt, und welche um so tiefer sein wird, je weiter die Dornfortsätze der erwähnten Wirbel voneinander stehen. Der Abstand der einzelnen Dornfortsätze mit der Länge des Brustkorbes bzw. mit einer guten Ausbildung der Lungen, welche durch reichliche Sauerstoffaufnahme einen lebhaften Stoffwechsel des ganzen Organismus und auch der Milchdrüse zur Folge haben. Die Weite der Rippenzwischenräume sowie die durch sie bedingte Rippenwölbung ist ein Anhalt für die kräftige Entwicklung der Lungen; es muß deshalb auch auf diese Körpermerkmale besonderer Wert bei Beurteilung von Milchtieren gelegt werden.

Weitere Kennzeichen der Milchergiebigkeit sind die Feinheit der Haut und der Glanz der Haare. Die äußere Haut besteht bekanntlich aus drei verschiedenen Schichten, der blut- und nervenfreien Oberhaut, aus der Lederhaut, welche Blutgefäße, Nerven, Talg- und Schweißdrüsen sowie die Wurzel der Haare enthält, und aus dem Unterhautbindegewebe, der Ablagerungsstätte für das Fett. Je schwächer das Unterhautbindegewebe entwickelt ist, desto weniger Fett kann sich in der Haut abgelagern. Ein schwaches Unterhautbindegewebe befördert die fehlende Reizung des Tieres für die Fettbildung, welche im Gegensatz zur Milchbildung steht. Je weniger ein Tier zur Fettablagerung neigt, desto mehr wird die dem Tiere dargebotene Nahrung zur Milchbildung verwandt werden. Der Glanz des Haares beruht auf der reichlichen Einsetzung mit Hauttalg, ein Erzeugnis aus den Talgdrüsen, die in der Lederhaut eingebettet sind, und die nach Lage und Bau mit den Milchdrüsen zu einer Gruppe gehören. Aus der guten Entwicklung der Talgdrüsen, erkennbar an dem Glanze des Haares und der Geschmeidigkeit der Haut, schließt man meist mit Recht auf die gleich gute Ausbildung der Milchdrüse, der größten Hauttalgdrüse des Körpers.

### Neues aus Stall und Hof.

Die Ursachen der Verdauungskrankheiten beim Rinde bilden Fremdkörper, die in die Vormägen hineingelangen und hier Störungen der Verdauung hervorrufen. Hauptächlich geschieht dies bei Stallfütterung und vor allem dann, wenn weibliches Personal die Fütterung übernimmt. Da Rinder gern alles, was in ihr Bereich kommt, belecken und sogar verschlucken, auch die

Bunge der Rinder infolge ihrer hornigen Beschaffenheit ziemlich unempfindlich ist, so kann es geschehen, daß Nadeln und dergleichen leicht mit aufgenommen werden, zumal die Tiere sehr heftig freisen. In den Vormägen finden sich oft die unglücklichsten Dinge, wie: Kleidungsstücke, Kugeln, Löffel, Steine, Reishenftiele, Nadeln aller Art, Drahtstücke; selbst Slangen von Regenschirmen wurden dort gefunden. Diese Fremdkörper durchbohren in ihrer ganzen Länge den Magen, rufen Eiterungen und Verwachsungen hervor und verlezen im Vorbringen von der Haube aus das Herz und den Herzbeutel, da die Haube dicht am Herzbeutel liegt und von diesem nur durch das Zwischfell getrennt ist. Die durch einen Fremdkörper hervorgerufene Herzbeutelentzündung macht sich in plötzlichen, abwechselnden Verdauungsstörungen bemerkbar, außerdem durch schmerzhaftes Atmen. In vorgeschrittenen Fällen zeigen sich am Triel, zwischen den Vorderbeinen und der Unterbrust bis zum Bauch, teigige, kalte Anschwellungen. Die Krankheit währt mehrere Monate, die Tiere magern allmählich ab, und der Tod erfolgt durch Entkräftung. Selten kommt Heilung dadurch zustande, daß die Fremdkörper wieder nach der Haube zurückwandern. Eine Behandlung einzuleiten, ist meist zwecklos. Man soll derartige Rinder, um wenigstens noch etwas zu retten, schlachten lassen. Dr. S.

Der beste Fußboden im Hühnerkast. Die erste Forderung ist, daß der Fußboden nicht feucht ist. Wird der gewachsene Boden ohne irgendwelche Auflage als Fußboden benutzt, dann muß man auch hier mit einer Verfeuchung rechnen, und man wird gezwungen, den Boden, also die Erde, in jedem Jahre einen Spatenstich tief zu entfernen und reine, unverfeuchte Erde, also Erde, die frei von den Excrementen der Hühner ist, einzubringen. Wo dieses nicht zu viel Arbeit macht, würden wir dem gewachsenen Boden den Vorzug geben. Handelt es sich um einen Boden aus Stein, dann muß ein Bodenbelag vorhanden sein, ebenso bei einem Fußboden von Holz. Der beste Belag ist eine ziemlich dicke Schicht Torfmoos, die aber nicht in den Scharrraum gehört. Ist hier ein Bodenbelag nötig, dann verwende man mächtig groben Sand. Kl.

## Neues aus Feld und Garten, Treibhaus und Blumenzimmer.

Praktischer Schwedischer Reuter. Ein sehr allgemein in Schweden verwandtes Reutengerüst ist dort die „Häjsja“, wie die Deutsche Landwirtschaftliche Presse, 54. Jahrgang, Nummer 7, ausführlich berichtet. Das „Häjsja“-Trodengerüst ist, wie die Abbildung zeigt, in seiner Herstellung und Verwendung das denkbar einfachste. Eine größere Anzahl von Pfählen werden in einer Richtung unter Einhaltung eines gewissen Abstandes untereinander, am besten beträgt dieser 1,20 m, in die Erde eingeschlagen. Wie die Abbildung zeigt, werden die Endpfähle hierbei etwas schräg nach außen gestellt, um eine später in Frage kommende Straffhaltung des Gesamtgerüsts zu erzielen. Auch werden ferner die Endpfähle durch je zwei Stüppfähle verstärkt. Die Aufstellung dieser Trodengerüste geschieht folgendermaßen: Mittels einer Eisenstange wird ein Loch in die Erde gestochen und der Pfahl etwa 30 bis 40 cm in dieses Loch eingeseht und die Erde um den Pfahl herum festgestampft. Sind so etwa neun oder zehn Pfähle fest eingeseht, so werden dieselben mit einem der Haltbarkeit wegen gut geteerten Stride untereinander verbunden. Der Strid soll etwa 40 cm über dem Erdboden an einem der Endpfähle befestigt werden, dann zieht man den Strid zum zweiten, dritten Pfahl usw., am anderen Endpfahl angelangt, geht man wieder zurück. Wird die letzte und vierte Reihe mit dem Strid gezogen, müssen dabei zugleich auch die als Stützen dienenden Pfähle mit den Endpfählen fest verbunden werden.



Schwedisches Reutengerüst „Häjsja“.

Bei der Klee- oder Heutverbung wird das Heu auf die einzelnen Stridreihen zum Trocknen schichtweise aufgehängt. Man fängt dabei auf der untersten Stridreihe an und geht nach oben weiter. So ein Schwedischer Reuter faßt bis zu 500 kg Heu. Gutes, festes Baden ist aber Notwendigkeit, wenn ein Einreigen dieser Reuter verhütet werden soll. Ad.

Die Behandlung des Herbstchrysanthemums im Sommer. Solien die farben- und formenprächtigen Chrysanthem, deren herrlicher Flor uns im Spätherbst und Frühwinter entzückt, den gewünschten Erfolg haben, so ist wohl darauf zu achten, daß die Pflanzen bis zur Blütenentwicklung die geeignete Pflege erhalten. Die alten Chrysanthemstöcke vom letzten Jahre werden häufig für die nächste Herbstblüte beibehalten, doch lehrt die Erfahrung, daß sie nur kümmerliche Blüten und schwachen Wuchs entwickeln. Deshalb ist es immer ratsam, von den alten Pflanzen Stecklinge zu schneiden und junge Exemplare heranzuziehen. Zu Stecklingen eignen sich kräftige Wurzeltriebe von etwa 10 cm Länge, die noch nicht zu holzig geworden sind. Steckt man sie in Kästen mit sandiger Erde und stellt sie an das Zimmerfenster, so werden sie bald Wurzeln schlagen. Die eingetretene Wurzelbildung ist leicht an dem Austreiben neuer Blätter zu erkennen. Ist die Zeit der einsetzenden Nachfröste vorüber, so versetzt man die Stecklinge unter möglicher Schonung des Wurzelballens in Töpfe, und diese werden wiederum an sonniger Stelle in ein Beet eingeseht. Im Frühherbst tritt dann eine nochmalige Umpflanzung in größere Töpfe ein, wobei die alten Wurzeln tüchtig beschwitten werden. Als Erdmischung dient eine nahrhafte Komposterde, mit etwas Lehm und Sand vermengt. Auch empfiehlt es sich, etwas Gartendünger oder Hornspäne unter die Erde zu mischen. Für das Zimmer ist das Wachsalben zum Halbstamm am empfehlenswertesten. Alle schwachen Triebe werden entfernt. Das Chrysanthemum ist ein großer Wasservertrager. Im Sommer muß täglich zwei- bis dreimal gegossen werden. Sobald die Blätter von unten auf beginnen welk zu werden, hat das Chrysanthemum Durst gelitten. Solange es die Witterung irgend erlaubt, bleiben die Chrysanthem im Freien. Zu warm im Zimmer gehaltenen Pflanzen werden leicht von Blattläusen und Mehltau heimgesucht. R. R.

## Neues aus Haus, Küche und Keller.

Das Aufkleben von Papier auf Leder, Metall oder Glas. Will man Papier auf Leder, Metall oder Glas fest aufkleben, so kommt man mit dieser Arbeit sehr oft nicht recht weiter. Das Papier will entweder gar nicht anhaften, oder es wird uneben, schlägt Beulen, kurzum, man hat eine liebe Not, und alle Mühe und Arbeit endet mit einem wenig schönen Aussehen. Will man also Papier fest und glatt auf Leder aufkleben, so benutze man dazu einen Leim, den man sich auf nachstehende Weise herstellt: 200 Teile Leim werden mit 50 g Glycerin, 10 Teilen Glukose und 1 Teil Tannin gemischt. Zunächst wird der Leim eine Nacht lang in kaltem Wasser eingeweicht und, falls zuviel Wasser darauf ist, etwas abgeseigt. Nun wird der Leim im Wasserbade vollkommen gelöst und dabei die Glukose und das Glycerin sorgfältig hineingerührt. Zuletzt kommt das Tannin hinzu, zu dessen Lösung man so wenig wie nur möglich Wasser verwendet. Dieser Klebstoff häftet sehr fest. Um Papier auf Metall fest aufzubringen, empfiehlt sich folgende Zusammenstellung: 75 Teile weißer Leim, 25 Teile Glycerin, 10 Teile Leinöl und 5 Teile Zucker. Glycerin und Zucker werden dem im Wasserbade gelösten Leim zugefetzt und unter ständigem Rühren das Leinöl tropfenweise zugefetzt. Der Leim muß beim Gebrauch natürlich heiß sein, da er in kühlerem Zustande erstarrt und nicht streichbar ist. Papier auf Glas fest aufzukleben, kann mit nachstehendem Leim erreicht werden. 25 g tags zu-

vor eingeweichter Fischleim wird mit 50 g Korbis und 12 g Gummiarabikum in 100 g Wasser unter ständigem Rühren bis zur Dünnpflüchtigkeit gekocht. Mit dieser Mischung, die auch nur in heißem Zustande gebrauchsfähig ist, wird ein festes Aufkleben des Papiers auf Glas erzielt. Tr.

Kalter Fleischpudding. 1 kg Rindfleisch und 1 kg Schweinefleisch werden von Haut und Sehnen befreit und mit 500 g rohem, frischem Speck und einer in Milch gezeigten Semmel durch die Maschine gereicht. Zu dieser Masse gibt man fünf ganze Eier, etwas gestoßenen Pfeffer, eine Messerspitze gestohene Nelken und englisches Gewürz, etwas Majoran und Thymian, Salz und eine große geriebene Zwiebel. Man streicht eine Puddingform dick mit Butter aus, drückt die Masse recht fest hinein und kocht sie vier Stunden im Wasserbad bei fest verschlossener Form. Der Pudding muß etwas erkalten, ehe man ihn in eine tiefe Schüssel stürzt. Man läßt ihn nun völlig erkalten und garniert den Rand der Schüssel zierlich mit Scheiben hartgekochter Eier kleinen Pfeffergurken und Sardellen und reicht eine schöne Remouladen-Sauce dazu. Frau U. in L.

Schellfischragout mit Makkaroni. Hierzu nimmt man 1/4 kg Schellfisch ohne Kopf, 150 g Butter, 50 g Mehl, 2 Sardellen, 1/2 Liter Gemüsebrühe, 2 Salzgurken, Zitronensaft, 2 Eßlöffel Tomatenbrei, 1/2 Teelöffel gehackte Zwiebeln, 1 Eßlöffel Salz, 1/4 Liter Rotwein, 2 Teelöffel Maggi, 1 Eßlöffel Moirich, 1 Teelöffel Zucker. Der Fisch wird engrätet und in dreifingerbreite Streifen geschnitten, mit Salz bestreut und, nachdem die gehackte Zwiebel ausgelegt wurde, eine Stunde kalt gestellt. Ein Stück Petersilie, Sellerie und Mohrrübe, ferner 6 Pfefferkörner werden in 1/2 Liter Wasser weich gekocht und durch ein Saucensieb gestrichen. Diese Brühe muß 1/2 Liter betragen. 70 g Butter werden mit 50 g Mehl hellbraun geröstet, die Gemüsebrühe zugegeben, sowie Tomatenbrei, Rotwein, Moirich, Zitronensaft, Zucker, und alles zu einer glatten Sauce verkocht. Die Fischstreifen werden in Mehl gewälzt, in den übrigen 80 g gebräunter Butter auf sehr heißem Feuer braun angebraten und in einer Kasserolle nebeneinander gelegt. Die Sauce, der man noch die fein gehackten Sardellen beigegeben hat, wird darüber gegossen und dann noch die geschnittenen, in seine Blättchen geschnittenen Gurken hineingegeben. Man läßt alles zusammen aufkochen und dann noch fünf Minuten auf nicht zu heißer Stelle ziehen. 150 g Makkaroni werden in Salzwasser gar gekocht. Der Fisch wird auf eine Schüssel gelegt und mit einem Rand von Makkaroni garniert, die man mit Butter beträufelt und mit Parmesankäse bestreut. Frau U. in L.

Sardellen. Diese kleinen, beliebten, gefalzenen Fischchen dürfen nur ganz kurze Zeit gewässert werden, da sie sonst an Geschmack verlieren. Nachdem sie mehrmals gewaschen wurden, reißt man sie der Länge nach auf, entfernt Gräten und Flossen, wäscht sie nochmals und läßt sie abtropfen. E. S.

## Neue Bücher.

Biene und Bienenzucht. Von Prof. Dr. B. Kranzer. Verlag Philipp Reclam jun. Leipzig. Preis 2 RM.

Prof. Dr. Kranzer, der an der Leipziger Universität „Bienenzucht“ liest, hat ein Werk „Biene und Bienenzucht“ zusammengestellt und übermittlelt in zwei Teilen aus Theorie und Praxis der Bienenzucht, dem Anfänger wie dem fortgeschrittenen Imker, eine Fülle von Anregungen und Kenntnissen. Nicht nur aus der Geschichte der Bienenzucht von der ältesten bis zur neuesten Zeit, aus der Naturgeschichte der Biene, über ihre Krankheiten und Feinde bietet Prof. Dr. Kranzer allerlei Wissenweres, er belehrt auch über Nutzen der Bienenzucht, über Bienenweide und Bienen nährpflanzen und über Bienenrecht. Neben der genauen Anleitung für den ganzen Bienenzucht betrieb sind besonders die Kapitel über Buchführung, über des Imkers Küche, Keller und Hausapotheke bemerkenswert. Es ist ein Buch, das sich jeder Bienenzüchter zulegen sollte, doch auch jedem ist es für seine Bücherei zu empfehlen, da es geeignet ist, Kenntnis der Biene und ihrer Zucht in die weitesten Kreise zu tragen. Sch.

## Frage und Antwort.

### Ein Ratgeber für jedermann.

#### Bedingungen für die Beantwortung von Anfragen.

Der größte Teil der Fragen muss schriftlich beantwortet werden, da ein Abrud aller Antworten räumlich unmöglich ist. Deshalb muss jede Anfrage die genaue Adresse des Fragestellers enthalten. Anonyme Fragen werden grundsätzlich nicht beantwortet. Außerdem ist jeder Frage ein Ausweis, daß Fragesteller Begleiter unleres Blattes ist, sowie ein Portoanteil von 30 Bfg. beizufügen. Werden 3 hrens Fragen gestellt, so sind ebenfalls Portoanteile, als Fragen gestellt sind, mitzuführen. Im Briefkasten werden nur rein landwirtschaftliche Fragen behandelt; in Nachfragen oder in Anträgen, die sich nicht dem Rahmen unseres Blattes anpassen, kann Auskunft nicht erteilt werden. Die Schriftleitung.

**Frage Nr. 1.** Mein zweijähriges Fohlen knickt beim Bergauffahren öfters mit dem Fesselgelenk ein. Was ist dagegen zu tun? Kann ich durch Melasse-Fütterung das Wachstum des Fohlens fördern? R. R. in L.

**Antwort:** Sie können durch spirituelle Einreibungen das Fesselgelenk stärken und durch feste Bandage das Ueberköten verhindern. Melasse regelt die Verdauung, wenn sie nicht in zu großen Mengen verfüttert wird; das Wachstum des Fohlens wird aber nicht besonders dadurch gefördert. Wir möchten Ihnen lieber zu „Equina“ raten. Bet.

**Frage Nr. 2.** Wie verfüttere ich an besten Maischrot an junge und an Mastschweine, in rohem oder gedörrtem Zustande? R. G. in L.

**Antwort:** Maischrot wird mit anderen Futtermitteln, z. B. Gerstenschrot, Kartoffeln oder Kartoffelsoden, Fischmehl usw. zusammengemischt, mit Wasser zu einem dicken Brei verrührt und so den Mastschweinen gegeben. Ein Roggen des Maischrotes ist absolut unnötig, ein Vorgeben im trockenem Zustande aber auch nicht empfehlenswert. Dr. L.

**Frage Nr. 3.** Ich beabsichtige, einen Rindvieh- und Schweinestall zu bauen. Wegen zu weiter Entfernung von Ziegeleien kann ich keine Ziegelsteine verwenden. Kann ich nur Zementsteine zu dem Bau verwenden, ohne daß die Gesundheit des Rindviehs und der Schweine dadurch leidet? Oder welche Bauart könnte ich am besten verwenden, ohne daß die Gesundheit des Viehes dadurch leidet? S. B. in R.

**Antwort:** Zur Verwendung von gewöhnlichen Zementsteinen können wir Ihnen nicht raten. Beton ist im allgemeinen zu dicht, also ein guter Wärmeleiter, und daher für Wohnungen und Stallungen schlecht zu gebrauchen. Bei Ihrer weit östlichen Lage kommen auch Zusätze zum Beton, wie Bimsand, welche den Beton geeignet machen, für derartige Räume, nicht in Frage, weil zu teuer. Ställe mit Wänden und Decken aus Betonsteinen werden immer kalt und feucht sein. Das Material ist der Gesundheit der Tiere nicht zuträglich. Auch wenn verhältnismäßig hohe Anfahrtskosten für Ziegelsteine entstehen, würden wir diese wählen. R.

**Frage Nr. 4.** Mein Hund hat am Bauche und am Rücken große, rote, kahle Flecke. Außerdem hat er einen ekligem Geruch und scheußliche Krütsaugen. Freßlust und Wohlbe finden sind nicht gestört. Ich habe ihn schon mit Schneiders Räudebalse behandelt. Da er aber ein sehr dichtes Fell hat, kommt man mit der Einreibung schlecht auf die Haut. Nach etwa acht Wochen zeigte sich die Krankheit von neuem, trotzdem ich das Lager mit heißem Wasser gebrüht hatte. Muß ich den Hund scheeren, oder können Sie mir ein wirksameres und billigeres Mittel nennen? W. Sch. in R.

**Antwort:** Zunächst ist es fraglich, ob Ihr Hund überhaupt an Räude leidet. Lassen Sie also erst mal vom Tierarzt eine mikroskopische Untersuchung vornehmen, ob überhaupt Milben oder ihre Eier zu finden sind. Der Tierarzt wird Ihnen dann auch eine geeignete Behandlung der betreffenden Hauterkrankung vorschlagen können. Viel schmierigen und fettigen Räu demitteln ist ein Scheren der Hunde immer angebracht. Nicht so klebrige Mittel, wie z. B. Sulfargit-Wasser, bringen auch bei langhaarigen Hunden bei richtiger Anwendung bis auf die Haut. Bet.

**Frage Nr. 5.** Wo bereite ich zur Fütterung Zuckertafeln für die Bienen? Welches Quantum Zucker ist hierfür nötig, und welche Zutaten sind zu verwenden? G. in S.

**Antwort:** Ein Normalmaßbrühchen faßt etwa 1 kg Mehlzucker. Man nimmt zu 1 kg Zucker 30 g Stärkemehl, Weizenmehl oder halb Weizen-, halb Hafermehl und 3 g Eier-Albumin aus der Apotheke, Albumin kann aber auch wegbleiben, mischt alles trocken gut durcheinander und setzt es mit ein fünftel Liter Wasser auf und kocht in einem Emaille- oder Aluminiumgefäß, bis alles zähflüssig wird. Eisengefäße muß man meiden, da sich sonst schädliche Eisenschwärze bildet. Der Zeitpunkt des Ausgießens ist erreicht, wenn ein Probetropfen alsbald erstarrt und nicht mehr an den Fingern klebt. Die Masse wird in ein Röhmchen gegossen, das mit einem Pergamentpapier verklebt ist, aber Abstandsstifte nach oben. Sind Stifte auf beiden Seiten, muß eine Seite frei gemacht werden, damit sie glatt aufstiegen kann. Nach dem Trocknen wird das Papier abgezogen, die Fläche mit feuchtem Schwamm überfahren und eingehängt unmittelbar an den Bienensitz. Das Roggen des Zuckers dauert etwa 15 Minuten. Sch.

**Frage Nr. 6.** Hat Torf als Einstreu Vorteile vor Stroh, darf es länger im Stalle liegen, ohne nennenswert feucht und überliegend zu werden? Woher bezieht man Torfstreu, und heben sich etwaige Mehrkosten durch die Vorteile der Torfeinstreu wieder auf? S. L. in S.

**Antwort:** Eine aus saferem Moosstoff bestehende Torfstreu hat ganz erhebliche Vorteile gegenüber der Strofstreu. Torf saugt annähernd dreimal soviel Feuchtigkeit als Stroh auf und gewährt ein trockeneres, wärmeres und weiches Lager, besonders ist das bei der Matragestreu im Pferdestall der Fall. Der Torf wird etwa 20 cm aufgeschichtet und hinten gegen das Herausgeschartwerden durch einen Balken gesichert. Die Pferde ruhen hier besser aus, erholen sich, weil die Luft reiner, sauerstoffreicher ist, während der Nacht besser und sind deshalb des Morgens arbeitswilliger. Auch im Kuhstall hat man beobachtet, daß die Tiere auf Torfstreu länger ruhen und mehr an Gewicht zunehmen. Meistens gibt man allerdings im Kuhstall die Torfstreu vorwiegend in die Jauchenrinne. Vor allem bindet die Torfstreu den teuersten Nährstoff des Mistes, den Stickstoff, in weit vollkommener Weise als Stroh. Deshalb riecht es des Morgens auch nicht nach Ammoniak im Pferdestall, und infolge des höheren Stickstoffgehalts steigern sich die Ernten. Gute Torfstreu soll nicht über 30 Prozent Feuchtigkeit enthalten. Die Mehrausgaben für diesen machen sich durch seine Vorzüge überreich bezahlt. Bezugsquellen für die dortige Gegend nennt Ihnen die nächste landwirtschaftliche Schule und die Landwirtschaftskammer. Dr. Ws.

**Frage Nr. 7.** Wie kann ich meinen vollständig verqueckelten leichten Sandboden, der seit Jahren nicht mehr gedüngt worden ist, einträglich wieder bebauen? Stallmist steht nicht zur Verfügung. E. D. in D.

**Antwort:** Zunächst gilt es, die Quecken zu vernichten. Durch Bearbeitung ist sie nicht zu beseitigen, gänzlich totpflügen, tothacken, fotelegen können wir die Quecke nicht, wir müssen sie ersticken, denn die Quecke ist sehr lichtungrig und lichtbedürftig und kann durch stark beschattende Pflanzen unterdrückt werden. Das geschieht einmal durch den Anbau stark krautwüchsiger und entsprechend gedüngter Kartoffeln. Düngen Sie diese möglichst sofort auf den Morgen mit 1 bis 1½ Zentner vierzigprozentigem Kalisalz oder besser noch mit ebensoviel schwefelsaurem Kali oder schwefelsaurer Kali-Magnesia, und ebensoviel Thomasmehl, dazu geben Sie mit dem Legen der Knollen 1 bis 1½ Zentner schwefelsaures Ammoniak. Oder Anbau von 50 kg Wicken mit 10 kg eines stickstoffhaltigen Hafers, der halb soviel Dünger wie zu Kartoffeln erhält. Nach Aberntung der Kartoffeln das Land nach der Herbstfurche wieder festlegen — weil Roggen festes Land unbedingt verlangt — und dann Ende September einen hochwachsenden, sehr blattreichen Roggen, beispielsweise Jägers Köhnenkendorfer, ansetzen und ihn mit ½ Zentner Salpeter im Herbst und der doppelten Salpetergabe im Frühjahr düngen. Außerdem erhält der Roggen im Herbst natürlich noch Kali und Phosphorsäure in ähnlichen Gaben wie oben zu Hafer. Dr. Ws.

**Frage Nr. 8.** Wie vertilge ich am besten die Herbstzeilose auf meiner Wiese? R. L. in D.

**Antwort:** Zur Vertilgung empfiehlt sich ganz besonders bei feuchtem Wetter, allenfalls unter Zuhilfenahme eines Klauenstechers oder spigen Eisens, die Wieweln am Blätterbüchel langsam und vorsichtig aus der Erde zu ziehen, nicht herauszureißen. Nicht immer gelingt das vollständig, aber selbst wenn, wie das meistens der Fall ist, der Stengel auch dicht oberhalb der Wiewel abgerissen wird, erleidet die Pflanze dadurch eine derartige Störung in ihrer weiteren Entwicklung, daß sie, zumal bei einer zeitigen Ernte, nicht mehr in so starkem Grade wie zuvor sich bemerkbar macht. Aus gleichem Grunde empfiehlt sich ein recht frühzeitiges Bemeiden mit Schafen, zumal diesen die Herbstzeilose weniger als den übrigen Tieren schadet. Sie verbeißen und zertreten die Pflanze recht gründlich und tragen dadurch zu deren Einschränkung bei. Im Herbst empfiehlt sich ein recht frühzeitiger Grummetschnitt, noch bevor die blühende Herbstzeilose Samen ausgebildet hat. Auch in dieser Jahreszeit ist ein Herausziehen dieser Pflanze aus dem Boden sehr zu empfehlen. Mit Hilfe von beaufsichtigten Schulkindern kommt dieses Verfahren nicht einmal teuer. Sollte trotz all dieser Maßnahmen eine Verminderung sich nicht bemerkbar machen, bleibt nur noch die Entwässerung, völliger Umbruch der Narbe und deren Benutzung als Ackerland einige Jahre hindurch übrig. Dann wird neu angefüllt. Weiterhin empfiehlt es sich, ein stark mit Herbstzeilosen durchsetztes Heu den Tieren ungehäckelt, also in langem Zustande, vorzulegen. Sie vermögen dann leichter die giftigen Blätter zu vermeiden. Im übrigen geht das in der Herbstzeilose enthaltene Gift in die Milch über und kann so manche Krankheitserscheinungen, besonders bei Kindern, hervorrufen, deren Ursachen meistens nicht erkannt werden. Dr. Ws.

**Frage Nr. 9.** Wann pflanze ich Tomaten aus? Ist es praktischer, die Gurkenkerne gleich ins Freie zu legen, oder bis zum Aufgange in kleine Töpfe? G. S. in N.

**Antwort:** Tomaten sind nicht vor Mitte Mai ins Freie zu pflanzen, besser ist es, wenn erst nach dem 20. Mai gepflanzt wird; bei guten, starken Pflanzen gleicht sich dieses bald aus, und man hat nicht die Sorge des Abrierens. Die Gurkenkerne sind Anfang bis Mitte Mai ins freie Land zu legen, jedoch ist es von großem Vorteil, wenn ein Teil in kleine Töpfe gelegt und ins Zimmer gestellt wird, denn an nassen, kalten Tagen kommt es sehr häufig vor, daß mehr oder weniger Keime draußen verfaulen, und man hat dann nach guter Abhärtung der kleinen Zimmerpflanzen einen guten Ersatz zum Nachpflanzen. Rz.

**Frage Nr. 10.** Ein Fohlenfell wurde nach dem Gerben steif. Was ist damit zu machen? St. in N.

**Antwort:** Um zu bestimmen, auf welche Weise ein gegerbtes Fohlenfell, das nach dem Gerben hart geworden ist, zwecks Abänderung dieses Zustandes zu behandeln ist, müßte man zuerst wissen, wie das Fell gar gemacht worden ist. Wenn es durch Weißgerbung etwa zu Bekleidungsleder eingearbeitet wurde, so kann es lediglich durch Strecken und Walken geschmeidig gemacht werden. Unter Umständen kann aber auch eine Behandlung mit Alkalien nötig sein, in deren verdünnte Lösung das Fell nochmals eingebracht wird, um dann nach vorsichtigem Trocknen ohne Wärmeanwendung richtig gewalzt und gestreckt zu werden. Eventuell kann, wenn das Fell unter Verwendung von pflanzlichen Gerbstoffen eingearbeitet wurde, auch eine Nachbehandlung mit schwachen Sumachbrühen angebracht sein. Sicher ist, daß der jetzige Zustand beseitigt werden kann. Zuverlässige Angaben sind aber nur zu machen, wenn man das Fell gesehen hat. Wer hat es denn gegerbt? Wir vermuten, daß dies nicht durch einen Gerber erfolgt ist, und dann könnte es allerdings auch auf irgendeine Weise verdorben sein. — Wenn wir über die Gerbung, wenigstens über das Aussehen der Fleischseite des Felles (ob braun oder gelb oder rein weiß), eingehende Mitteilungen erhalten, würden wir die gestellte Frage wahrscheinlich genauer beantworten können. Dr.